#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

145 (29.5.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Rerlgg Shaus: Lanmftraße 3—5, Fernfprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Koffichectfonto 2988, Karlsruhe, Banfberbindungen: Babliche Banf, Karlsruhe und Städtische Sparfasse, Karlsruhe, Girofonto Ar. 796. und Städtische Sparkasse, Karlkruhe, Girotonio Ar. 796. Z fristle it ung: Anschrift und Kernsprechnunmern vie Verlag siebe oben). Schußzeiten der Schiftseitung ür die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erschrenss. Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Berliner Schriftseitung: Hans Eraf Reisbach Berlin SW 68, Sbarlottenstruge 82, Auswärtige Geschäftsstellen, Zweigeschäftsstellen und Bezirksschriftseitungen in Bruchfal, odbereggerplaß 67, Fernsprecher 2323. In Rastatt: Bahnsoftenstaße 34, Kernsprecher 2126. In Offenburg: lödlentaler Straße 2, Kernsprecher 2126. In Offenburg: lödlentaler Straße 2, Kernsprecher Ar. 2174. "Der Kührer"richent wöchentlich 7mal als Worgenzeitung. Schalter Abolf-hitler-haus, Fernsprecher Kr. 2174, "Der Führer"ericeint wöchentlich Imal als Worgenzeitung. Schalterkunden der Hauptgelchäftsstelle, er Bezirks und zweiggeschäftsstellen: Werktäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugs freis: Monaklich RM. 2.00 einschließlich 30 Kfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung — Bei Postanteulung KM. 1.70 zuzüglich 42 Kfg. Zusiellgebühr. — Abbestellungen müssen die phätestens 20. eines seben Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bet Alcherieinen infolge döberer Gewalt, dei Störungen oder dergleichen besteht ein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstang des Bezugspreises. Keldvohrstlerungen an Wedrenfattung des Bezugspreises. Keldvohrstlerungen am Wedrendatungebörige übernimmt der Berlog für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Nebenlosten. Der sonstige Exreisbandberland don einzelnen Nummern erfolgt siets nur bandversand von einzelnen Nummern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Bfg. in Briefmarken.

DER NSDAP GAU BADEN

Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gandaubtstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim: "Kraichgau und Bruh-rain" für den Kreis Bruchal. "Mertur-Rundschan" sür die Kreise Nasiatt—Baden-Baden und Bibl. "Ans der Ortenau" für die Kreise Offendurg, Kehl, Ladr und Bolfach. Ortenan" sür die Kreise Öffendurg, Kehl, Ladr und Vollad, En zeigen dreife diffendurg, Kehl, Ladr und Vollad, En zeigen dreife ist eigespaltene Millimeterzeite (Kleinspalte Willimeter) tostet im Anzeigenteil der Geinspalte 22 Millimeter) tostet im Anzeigenteil der Geinspalte 22 Millimeter) tostet im Anzeigenteil der Geiantaussgabe 18 Pig. In den Bezirtsausgaben "Kraidgan und Prudrain", "Werfur-Mundichan" und "Aus der Ortenaut": 7 Pig. Hit., Kleine Anzeigen" und Familienanzeigen gesten ermäßigte Grundpreile laut Preiklifte, Anzeigen im Tertteil: die Hegipaltene 70 Millimeter dreife Ind Anzeigen im Tertteil: die Hegipaltene 70 Millimeter breite Zeile: 90 Pig. Mengenabschiliste für die Geiantausliage und Ansgabe, Gauhauptskabt Karlsruhe" nach Staffel C. für die idorigen Bezirtsausgaben nach Staffel A. Anzeigenichußezeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erscheinens, Kür die Montagausgabe; Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen im bsositige unaufsches 16 Uhr ionntags als Manuafript im Berlagshaus eingegangen sein. Tertteil und Streifenanzeigen werden nur in einer Mindelbed das Manuafript im Berlagshaus eingegangen sein. Tertteil und Streifenanzeigen werden nur für die Gesantauslage angenommen, Plabs, Sabs und Terminwünsche dem Ersdindlicheit. Bei underkangt eingehenden Manusfripten kam berrangt eingehenden Manusfripten kam berrangt eingehenden Manusfripten kam berrangten werden. Erstüllungsort und Serichtskand ist Karlstube.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch,

DER BADISCHE

**STAATSANZEIGER** 

14. Jahrgang / Folge 145

# Die belgische Armee hat kapituliert

Der König der Belgier faßte den Entschluß zur bedingungslosen Kapitulation gegen die Mehrheit seines englandhörigen Ministeriums Der Führer würdigt den tapferen Kampf des Königs und seiner Armee — Kund eine halbe Million Belgier streden die Waffen

# Zetzt wird das deutsche Schwert die Hauptschuldigen treffen

Geffern vormittag traf aus dem Führerhauptquartier eine Gondermelbung von ungeheurer militarifcher Bebeutung ein, die bas gange beutfche Bolf mit Gtolg und Freude erfüllt hat:

\* Führerhaupt quartier, 28. Mai. Unter dem Gindrud der vernichtenden Birfung der deutschen Baffen hat der König der Belgier den Ent= ichluß gefaßt, dem weiteren finnlofen Biberft and ein Ende zu bereiten und um Baffenftillftand zu bitten. Er hat der deutschen Forderung nach bedingungslofer Rapitulation entsprochen. Die belgische Armee hat damit am heutigen Tage die Baffen niedergelegt und zu eriffieren aufgehört.

Bir gedenken in dieser Stunde unserer tapferen Goldaten, die mit einem beispiellosen-Kampfgeist in rucksichtslosem Einsatz Befestigungen überrannten, die zu den ftartften Jestungsanlagen der Belt gehören. Das ganze deutsche Bolt blidt mit dem Gefühl tiefer Dantbarteit und unbandigen Stolzes auf die Truppe, die solch glänzende Baffentaten vollbrachte und diese Kapitulation erzwang.

#### Die Kapitulation

\* Führerhauptquartier, 28. Mai. Der König der Belgier hat, um dem meis teren Blutvergießen und ber völlig zwed: losen Zerftörung seines Landes Ginhalt gu ftreden, entgegen bem Buniche fen. der Mehrheit seines Ministe= riums gefaßt. Dieses Ministerium, bas hauptverantwortlich ist für die über Belauch jest noch gewillt zu sein, seinen eng-Gefolgichaft zu leiften.

Ronig ber Belgier und feiner Armee ge= anftreben.

genüber jene Ginftellung gemahrt wird, ein Gender gerftort, ein zweiter ftart beichaauf die tapfer tampfende Golbaten Un= ipruch erheben tonnen. Da ber Ronig der Belgier für fich perfonlich feinen Bunich geaußert hat, wird ihm bis jur Festlegung feines endgültigen Wohnsiges junachit ein gebieten, seinen Entschluß, die Waffen zu belgisches Schloß zum Aufenthalt angewie-

Die Gesamtzahl der von der Kapitula= tion betroffenen belgischen Berbande dürfte gien hereingebrochene Rataftrophe, icheint rund eine halbe Million Mann umfaffen.

franzolischen Auftraggebern weitere Die deutschen Armeen werden nunmehr mit erhöhter Kraft die Ber= Der Guhrer hat angeordnet, daß bem nichtung ber Saupticulbigen

#### Wie es zur Kapitulation fam

on, Rom, 29. Mai. Ueber die unmittelbare orgeschichte der Entscheidung König Leopolds, die Kapitulation der belgischen Armee angubieten, berichtet die Agentur Stefani, daß der König sich angesichts der immer bedrohlicher werdenden Lage icon vor wenigen Tagen flar geworden war, daß seinem Geer von den Alliierten nur die Aufgabe zugedacht war, sich möglichst langsam vernichen gu laffen, damit Wengand ingwischen die Berteidigungslinie langs der Comme organifieren und England die notwendigen Schutmaßnahmen treffen fönne.

Leopold III. glaubte nicht verantworten au fonnen, die gesamte junge Generation feines Candes für eine bereits aussichtslofe Cache gu opfern, und habe fich auch durch die notorisch im englischen Gold stehenden Regierungsmitglieder nicht von feiner Auffaffung abbringen laffen. Pierlot fei am Freitagabend nach London geflogen, um Churchill von der Stimmung feines Couverans Mitteilung gu machen. Auch Rennaud befand sich damals in der englischen Sauptstadt. Gemeinsam mit Churchill habe er im Berlaufe ber bramatischen Beiprechungen bei Wengand anfragen laffen, ob eine Offensive im Abschnitt von Arras möglich ei. Bengand habe verneinend wortet. Die Rapitulation bes belgifchen Beeres bann am Montagnachmittag von König Leopold in einem Kriegsrat mit nen Generalen end gultig beichlof-fen worben. Die Milierten brangen trobbem den belgischen Ronig, die Ausführung feines Entichluffes um eine Boche aufauschieben. Leopold III. weigerte fich aber, weiterhin nutilos belgisches Blut fließen gu laffen.

Ganda ichreibt im halbamtlichen "Giornale Italia": Der belgifche Ronig bat erfannt, daß die Alliierten nicht fo fehr die Unabbangigfeit Belgiens verteibigen als feine Truppen, Baffen und Finangmittel benuben wollten, um ihr eigenes Kriegsmaterial zu ichonen und ihre Territorien zu verteidigen. Es besteht kein Zweisel darüber, daß der König das Berhalten der englischen Truppen in seiner wahren Bedeutung durchschaute. Die Engländer verrieten bie flare Abiicht, unter bem Schut ber belgischen Rüden-bedung über ben Mermelfanal ben Rückzug anzutreten. Sie begannen die schwerften Zerftorungsaftionen, ohne sich im geringsten um Leben und Besitz der Einwohner Belgiens zu kummern, wie sie es u. a. in Bruffel bewiesen. Der König hat die Stimmung feines Bolfes auf dem Schlachtfelb ver-nommen und nicht in den ausländifchen Sauptftadten, in die feine Minifter geflüchtet find.

In Paris und London möchte man den belgischen König des Verrats anklagen, weil er von feinen fernen Ministern feinen Rat angenommen hat. Der König hat fich jedoch viel unmittelbareren Rat geholt: von feinem Bolf. Der König wird auch angeflagt, seine Entscheidung gefällt zu haben, ohne die Alliterten zu verständigen. Tatfächlich hat Leopold aber dem frangösischen General Blanchard von seinem Entichluß Mitteilung gemacht.

#### Bivilbevölterung muß Gibraltar verlaffen

\* Tanger, 28. Mai. Aus Gibraltar in Cafablanca eingetroffene Alüchtlinge haben u. a. erflärt, daß in Gibraltar die Lebensmittel fnapp feien und daß deshalb die Ueberführung der Bivilbevölferung nach Marotto beichleu-

Die Rataftrophe der Westmächte in Flandern hat, nach zehntägiger Vernichtungsichlacht, be-reits lawinenartig eingesett. Der König von Belgien hat als Oberbesehlshaber der belgiichen Armee gestern unter dem niederschmet-ternden Eindruck des unaufhaltsamen Sieges-zuges und den überlegenen Baffen der deutichen Behrmacht um fofortigen Baffenstillstand nachgesucht und in die bedingungslose Rapitu-lation eingewilligt. Damit ift das Schickfal der n Flandern eingekeffelten feindlichen Armeen endgüllig besiegelt, und jeder verantwortungs-bewußte Befehlshaber oder Regierungsmann mußte jest spätestens besorgt sein, keine Minute zu verlieren, um gur Bermeibung eines völlig finnlosen und ungeheuren weiteren Blutvergießens dasfelbe au tun wie der verantworungsbewußte Belgierfonig. Schon vor Tagen haben die Sachverständigen der gangen Belt festgestellt, daß die in Flandern eingekesselten und von ihrer Bersorgungsbasis abgeschnittenen Armeen der Bestmächte auf hoffnungslos verlorenem Posten stehen und einer unver-meidlichen Katastrophe entacgenachen unter entsetzlichen Blutverlusten. Aur die Londoner und Parifer Ariegsdiftatoren famt ihrer inter-nationalen Berichmörerclique indes hatten insgeheim gang andere Beichluffe gefaßt, die einem annischen und mahnwitigen TodeBurteil über viele hunderttausende braver Soldaten gleichfommen und die völlige Bermuftung Rlanderns

#### Wengands Forderung

Bie der Situationsbericht der amtlichen itaienischen Stefani-Agentur verfündet und mie die bei Gefangenen gefundenen Dotumente beftätigen, hatten bie zwischen Somme und Schelbe fampfenden Rordheere der Plutofra-tien von Generalifimus Bengand ben Auftrag exhalten, "bis zum letten Mann" zu fämpfen. Dieser Befehl gehe auf eine Bespredung zurück, die Churchill mit Reynaub und Wengand am Abend des 20. Mai in Paris hatte. Bengand foll damals fategorisch erklärt haben: 3ch brauche drei Monate Zeit". Um die Bevölferung nicht zu erschrecken, sei dann öffentlich nur von einem notwendigen ein-monatigen Biderftand um jeden Preis gesproden worden. Bei dieser Besprechung der drei (Churchill, Reynaud, Weygand) sei das To-desurteil über die eingeschlossenen franzö-sischen, englischen und belgischen Armeen beichloffen worden, "um Zeit zu gewinnen"! Bengand habe die Abficht, alle in der Schlacht von Calais eingeschlossenen Truppen so langsam als möglich sterben zu lassen". Zu diesem "edlen Zwecke" habe sich sogar England verpflichtet, in den Kanalhafen das befte Kriegsmaterial feiner Arfenale zur Berftärfung bes Widerstandes abzuseten, und habe dies auch tatsächlich in ben letten Tagen begonnen, fo gut bas eben "umftanbehalber" ging.

Als im Mai des Jahres 1917 der franzö-sische General Nivelle seine Offensive gegen ben Chemin bes Dames und Laon um jeben Preis durchpeitiden wollte und mit bisher nicht erreichten Blutopfern immer wieder abgewiesen murbe, da meuterten gegen fold un-finniges Beginnen sahlreiche frangofifche Divisionen und im Bolf wurde Nivelle der Blut sauf ab-geseht werden nußte. Was Herr Wengand aber im Auftrag der Londoner Herren mit den französisch-englisch-belgischen Armeen in Flandern vorhatte, stellt an verbrecherischer Junit, Grausamfeit, und Aberwis die einstigen Bergehen des "Blutsäufers" Rivelle weit in den Schatten. Und . . wie will Bengand diesen Massenmord rechtsertigen, nachdem all diese für Frankreichs Rasse tödlichen Bluts opfer nicht einmal einen fleinen Zeitgewinn von einigen Tagen erzielen fonnten, auch wenn bie belgifche Armee nicht favituliert hatte? Und .. selbst wenn Zeit gewonnen worden ware, was anderte bies an der hoffnungslosen militärischen Lage Englands und Frankreichs, nachdem Calais in deutschem Besitz ist, und durch das weit geöffnete Tor der durchbrochenen Maginotlinie fich der gewaltige Strom modernit ausgerüfteter deutscher Divisionen unaufhörlich nach Frankreich ergieft?

#### Die entlarote Berich wörung

Der fleine Berr Rennaud hat es für gut gefunden, seine Siobsboticaft an bas frangbiliche Bolf mit einer widerlichen Schimpftanonade gegen

# Höhepunkt der Flandernschlacht

Ring um Frangofen und Englander weiter verengt - Scheldefanal überschritten - Große Erfolge unserer Luftwaffe und Schnellboote

\* Führerhaupt quartier, 28. Mai. lungen verbessert und ftarte feindliche Gegen-Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be- angriffe abgewiesen.

meen auf immer engerem Raum zusammen, in bem auch die Luftwaffe mit ftarten Rraften vernichtend wirkte. Gegen die belgische Armee gewannen wir nach harten Kämpfen schnell Boden und fteben 10 Rilometer vor Brugge und vor Thaurout. Thielt wurde durchichritten und die dort befindliche feindliche ftarte Ur= tillerie=Gruppe im Nahkampf gefturmt.

In Erfenntuis diefer hoffnungslofen Lage hat, wie ichon durch Sondermeldung befannts gegeben, die belgische Armee unter Füh-rung ihres Königs in Stärfe von etwa 400 000 bis 500 000 Mann die Wassen gestreckt. Begen die umichloffenen Englander und Frandofen geht ber Kampf weiter. Rörblich Baleus giennes haben unfere Truppen in breiter Gront die ftarten frangofischen Grenzbefesti: gungen burchbrochen und weftlich Balencien= den Shelde=Ranal überichrit= ten. Ordies und Donai find genommen. An bem Erfola ift der Kommandeur eines Infanteriebataillous, Major Behme, hervorragend beteiligt. Auch von Weften her wurde an der ganzen Front der Feind zurückgeworfen. La Balle, Merville, Hazebrouck und Bourbourgs Bille find in deutscher Sand.

Die Luftwaffe belegte die nach Zee-brügge, Rienport, Oftende und Dünkirchen führenden Straßen und Gisenbahnlinien, die Safenanlagen, sowie die in den Safen liegen= Den Schiffe mit Bomben. In Dünkirchen ift bie Bafenbrude gerftort worden. Zwifchen Calais und Dover erhielt ein feindlicher Zerftorer einen ichweren Treffer.

Un der Güdfront wurden einzelne, mit Bangern geführte feindliche Angriffe an ber unteren Comme abgewiesen. Dabei wurden 30 feinbliche Banger vernichtet, hiervon durch ben Schützen Bring: forth. Sublich Carignan wurden unfere Stels

Die Berlufte bes Gegners betrugen ge-Die große Schlacht in Flandern und im Artois hat ihren Söhepunkt ex-teicht. In scharsem Augriss brachen unsere Truppen zum Teil erbitterten Widerstand und drängten die eingeschlossen seindlichen Ar-Klugzeuge am Boden zerstört. 28 deutsche Klugzeuge werden vermißt.

Auch im nördlichen Rorwegen griff bie Luftwaffe mit Erfolg an. In Bodo murben perjonen wurden getotet.



bigt, zwei feindliche Fingzenge abgeschoffen. Dentiche Schnellboote vernichteten, wie icon durch Sondermeldung befanntgegeben,

vor ber belgischen Rufte einen britischen Ber=

tibrer und ein scindliches U-Boot. In der Racht jum 28. Mai gelang es einem Schnell-

boot, auch noch einen schwer beladenen feind=

lichen Transporter von 3000 Tonnen zu ver=

Die englische Luftwaffe setze ihre plaulosen Angrife auf nichtmilitärische Ziele in Rord-und Bestdentschland fort, Mehrere Zivils

## Deutschland warnt vor britischen Berbrechen

Offizielle Mitteilung der Reicheregierung an die amerifanische Botschaft

einigten Staaten von Amerika hat durch ihre Botichaften den Regierungen der friegführen= ben Lander amtlich mitgeteilt, bag ber amerifa-nische Dampfer "Prefibent Roofevelt" am 24. Mai von Neuporf nach Galway in Frland abgefahren fei, um amerifanische Staatsangeborige aus Europa abzuholen. Die amerika= nische Regierung gab der Erwartung Ausbruck, af das unbewaffnete Schiff, das nicht im Ronvoi fahrt, nachts erleuchtet und als amerifanisches Schiff besonders gekennzeichnet fei, oon Magnahmen der Streitfrafte der friegführenden Mächte nicht behelligt werde. Die Reichsregierung hat der amerifanischen Botichaft in Berlin barauf folgendes mitge-

Schiffe, die Rahrten in der von der amerifanischen Regierung befanntgegebenen Beife durchführen, find entfprechend ben Grundfaten ber deutschen Kriegführung feinerlei Ge= ährbung durch beutsche Streitfräfte ausgesett. Im hinblid darauf, daß dieses amerifanische Schiff Rriegszonen burchfahren wird, die fonft von amerikanischen Schiffen gemieden werden, bat die deutsche Regierung ihre Streitfrafte von der beabsichtigten Rahrt des Dampfers unterrichtet und ftrifte Befehle er-teilt, daß berfelbe ohne jede Behinderung feine Babrt burchführen fann. Im übrigen befinden fich auf der von diefem Dampfer auf der Gin-

\* Berlin, 28. Mai. Die Regierung der Ber- und Rückreise eingeschlagenen Route feine inigten Staaten von Amerika hat durch ihre deutschen Streitkräfte. Frgend eine botschaften den Regierungen der kriegführen- Gefährbung des amerikanischen Schiffes von beuticher Seite ift daber ausgeschloffen.

Die Reicheregierung hat aber barüber bin= aus die ameritanifche Botichaft auf Nachrichten hingewiesen, die bereits in die Preffe Gingang gefunden haben und die fich mit gewiffen, bei Reichsregierung zugegangenen Informationer decken, wonach von den Regierungen der im Ariea mit Deutschland besindlichen Länder ein Anschlag auf den "President Roosevelt" geplant und vorbereitet wird.

Angesichts der Tatfache, daß die Feinde Deutschlands ans durchsichtigen Motiven bereits 3 weimal versucht haben, burch Un: ichläge auf Dampfer mit ameritanischen Balslagieren und die Zuschiebung ber Schuld hiers an auf Deutschland, die beutschameritanischen Beziehungen gu ftoren, hat bie Reichsregie rung die Bereinigten Staaten auf diese Rach-richten au smerks am gemacht. Sie hat da-bei der Erwartung Ansdruck gegeben, daß die amerikanische Regierung, die selbst ja das größte Intereffe an ber Erhaltung bes Lebens ihrer Staatsbürger hat, daher and ihrer: jeits zur Bermeidung einer Störung der dentich-amerikanischen Beziehungen alles tun wird, um durch entsprechende Mahnahmen solche verbrecherischen Pläne der Gegner Deutschlands zu vereiteln.

# ben belgischen König, den er einen "feigen Ber-räter" nannte, nach seiner Meinung erträg-licher zu machen. Ausgerechnet Gerr Reynaud, der noch nie in seinem Leben an der Front er-fahren hat, was Krieg wirklich ist, sondern es während des Weltfrieges vorzog, in Amerika wahrend des Weltfrieges vorzog, in Amerika schöne Tage zu verbringen, glaubt den Belgiersfönig Teopold, der die bittersten Stunden mit seinem Beer an der Front in der Hölle von Klandern teilte, als Feigling und Berräter besichimpsen und beleidigen zu können. Das hätte er doch besser unterlassen in seinem eigenen Interesse; denn noch hat das französische Bolknicht alles Gesühl verloren sür Soldatenehre und Pflichtbemußtsein, Viefät und Tast. Noch peinlicher aber ist der Eindruck in der Welt über das erbärmliche Berhalten der auser

Welt über das erbarmliche Berhalten der aus-geriffenen belgischen "Regierung", die vom ficheren Bort aus im Sinne ihrer englischen Freunde und Auftraggeber offen gegen ihren eigenen König meuterte und die Interessen des belgischen Bolkes schmählich verriet. Damit schließt sich vor den Augen aller Welt der Reiselbeit bei der Reiselbeit der Reisel gen jener insgeheimen Berschwörerclique, die diesen europäischen Brand bewußt vorbereitet und mit den plutofratifchen Saupticuldigen in London und Paris unter einer Dece gestedt haben. Es ist der gange Rattenschmang der ge-wissenlosen Gesellichaft der internationalen judisch geführten Freimaurerei, die als vaterlandsloje Gesellen nur den plutokratischen Interessen verschrieben sind und in der Stunde der Gesahr und Not ihres Bolkes immer recht= zeitig Reigaus nehmen, dorthin, mo ihre Beldgeber und Gönner sitzen. Gine ganze Galerie folder Gauner hat sich im Laufe diese Krieges in London und Paris zusammengefunden, aus Desterreich, aus der Tichechet, aus Polen, aus Norwegen, aus Solland und aus Belgien, lauter Regierungen ohne Bolt, eine einsige, traurige Berichworung forrupter Subjette in Englands Cold. Die Bölfer aber, die fie verraten und im Stich gelassen haben, sind nacheinander erwacht und wollen mit diesen Versbrechern nur noch eines zu tun haben: Abrechen! Das wird die deutsche Wehrmacht nunmehr gegen die Hauvsichuldigen an diesen Vösterverbrechen in gründlichster Weise bes orgen. Die internationale Kriegsverichwörung Englands und Frankreichs ift entlarvt und mattgesett. Jest werden die Kriegsberren selbst beim Kragen genommen und niemand

#### Triumph unserer Wehrmacht

wird und fann ihnen mehr helfen.

Die durch den unbezwinglichen Beldenmut und die Schlagfraft unfrer Wehrmacht in 18 Tagen erzwungene Kapitulation der ansehnlichen und tapferen belgischen Armee ift nach bem Sieg fiber Polen ber erfte gang große und weithin fichtbare militarifche Erfolg Deutschlands, ber bas beutiche Bolf mit berechtigtem Stols und mit überquellender, freudiger Dankbarkeit seinen unvergleichlichen Soldaten

und dem Rithrer gegenitber erfult. Es wird Berrn Churchill und feinem Sand. langer Rennaud in Paris nicht gelingen, ihre Riederlage von geschichtlichem Ausmaß auf den Flandrischen Schlachtseldern in einen Sieg um-Bulugen, ber nur durch den "Berrat" bes Belgierkonigs in fein Gegenteil verfehrt murbe Neberhaupt, die Zeit ist gekommen, wo sich die bereits reichlich ab-stumpfte Lügenwaffe der Pluto-fraten gegen die eigenen Urbeber

derr Kennauds stimme sest ichon attrerte und bald, das wissen wir, völlig verstummen wird, je lauter das französische Bolk von ihm und seinem südischen Genkersknecht, Gerrn Mandel-Nothschild, Rechenschaft fordert für Frankreichs viele, allzu viele verbluteten Söhne. Vielleicht aber steht auch schon ein Flugzeug den klugzeug bereit, für rechtzeitigen Start nach . . . Ame-rifa, möglichft weit weg von bem für Rriegsverbrecher' nun icon ichr heißen Boben Eu- tratenclique in Baris durch die harten Schläge ropas. Rarl Reufcheler. ber deutschen Wehrmacht aus dem Gleichgewicht

# Niederträchtige Schandtaten gegen deutsche Flieger

Generalfeldmarichall Bermann Göring hat mit sofortiger Birfung allerschärffte Bergeltung angeordnet

\* Berlin, 28. Mai. Der Oberst der Luftwaffe to l ben und anderen Gegenständen auf mich anderen Gefangenen wurde ich mit noch mehreren beschwaderkommodore Lachner geriet ein, so daß ich blutüberströmt zu- anderen Gefangenen, und zwar: zwei Untersprübergehend in französische Gefangenschaft. fammen brach. 3. Ich wurde hiernach zu einer Wiese gebörigen meines Geschwaders und einem junzehenden Bericht. und Geichwaderfommodore Laciner geriet vorübergehend in französische Gefangenichaft. Er gab darüber folgenden Bericht. 1. Das Flugzeug wurde in 4000 Meter Söhe

in Gegend von Lens von Jagbflugdeugen in Brand geschoffen, so daß Absprung notwendig war. Als der Fallschirm sich dem Boden näsberte, wurde ich von etwa 1000 Meter ab bis gur Landung von allen Seiten mit Bewehr= feuer beschoffen. Die auf mich schießenden Trup-pen befanden sich nicht im Kamps, sondern in Ruße, so daß mit Recht angenommen werden muß, daß diefes Schießen auf einen abfpringenden deutichen Flieger und das nachträgliche unerhörte Auftreten diefer Truppen im Ginverständnis mit den sie kommandierenden franzöfischen Offizieren gefcab.

Rach ber Fallichirmlandung überfielen mich Maroffaner, fie riffen mir meine Rombination und meinen Uniformrock vom Leibe und entriffen mir meine Stiefelhofe. Ich habe biefe Rleidungsftude nicht mehr wiedergeseben. Sie raubten mir meine Uhr, meis nen Siegelring, meine Brieftasche, hörte ich von französischen Heeresangehörigen, mein Portemonnaie mit etwa 50 RM. und alle daß bereits andere deutsche Flieger von den Gegenstände, die ich sonst noch in den Taschen hatte. Sie schlugen dabei wüst mit Gewehr= den waren.

3. Ich wurde hiernach zu einer Wiese ae-ichleift, wo man Anstalten machte, mich zu erichießen. Nur dem plöglichen Eingreifen her-aneilender französischer Gendarmen verdanke ich die Verhinderung dieses Vorhabens.

4. Obwohl ich durch die Kolbenschläge febr benommen und durch ben Blutverluft geschwächt war, wurden mir von den frangofficen Gen-barmen Sandfesseln angelegt. Sie brachten mich in einen Wald und erflärten mir auf meinen Protest wegen der Sandfesseln, daß ich gufrieden und ihnen bankbar fein könnte, da ohne ihr Ginschreiten längft tot mare. Fransössischen Heresangehörigen, die im Balbe lagen und die Fesselung eines Offiziers durch Ketten auch misbisligten, wurde von den Gendarmen die Antwort zuteil, daß sie die ausdrückliche An weistung von ihren pheren Dienstitellen hötten und nicht enders oberen Dienstiftellen hatten und nicht anders handeln fonnten.

5. Bährend meines Aufenthaltes im Balde

gen Kavalleristen in einem Lastwagen in stunbenlanger Fahrt herumgefahren. Wie ich hörte, sollten wir dur Bernehmung au einer höheren Kommandostelle. Bei dieser Fahrt waren die T. schwervermundeten Flieger (u. a. Unteroffizier, der einen ichweren Bauchichuß hatte und auf diefer Fahrt in meinen Armen gestorben ist) nicht einmal verbunden. Dafür hatte man mich mit Retten an dem jungen Ravalleriften angeschloffen.

7. Ueber die Behandlung in den frangösischen Lagaretten, in denen ein geradegu erstaunlicher Schmut berrichte, fann nicht geflagt werben. gez.: Ladner, Oberft und Geschwaderfommodore.

Da auf Grund vorliegenden Berichts und achlreicher anderer Meldungen die völker-rechtswidrige Behandlung deutscher Flieger durch die Franzosen hinlänglich bewiesen ist, hat der Generalseldmarschall mit dem 28. Mai hat der Generalseldmarschall mit dem 28. Mai 1949 angeordnet, daß die disder erlassen großzäsigen Bestimmungen über die Behandlung seindlicher Fliegergesangener derart eingesichränft werden, daß alle Ariegsgesangenen der französischen Auftwasse grundsäslich in zu behandeln sind, wie die Franzosen die deutsichen Flieger zu behandeln pslegen. Künstighin werden alle französischen Fliegergesangenen nach französischem Borbild sofort dei Gesanzgenuahme in Fesieln gelegt und unter Ansichtung sämtlicher bisher gewährter Erleichzterungen unter Anlegung strengten Makstades terungen unter Anlegung strengsten Mahstabes in den Gesangeneulogern besonders unterge-bracht, Der Oberbesehlshaber der Lustwasse sah studt. Der Diefen strengen Magnahmen gezwunsgen, da sich täglich die Berichte über die unsmenschliche graufame Behandlung gesangener dentscher Flieger durch die Franzosen häufen. Der Generalseldmarschall wird fünstighin jedes Mal, wenn ihm eine Ermordung deutscher Flieger gemeldet wird, für jeden ermordeten dents ichen Flieger fünf französische gefangene Flies ger ericiegen laffen.

Das gleiche gilt auch für ben Fall, daß wies berum in Luftnot befindliche mit Fallichirmen abspringende bentiche Flieger beich offen werben, jedoch mit dem Unterschied, daß in diefem Falle 50 jeinbliche Befangene er= ichoffen werden.

Auf Die gefangenen englischen Flieger finden die vorgenaunten Magnahmen teine Anwenbung, ba die Engländer bisher feine Beranauch ichon die Norweger von ihren foge- laffung ju berartigen Gegenmagnahmen gegenannten Berbündeten fürzlich erhalten haben.

#### Opfer frangösischer Gemeinheit

Bivilpersonen im Gau Baden beichoffen

\* Rarlsrnhe, 29. Mai. Um 27, Mai wurde in der Rabe von Bruchfal auf einer Anhöhe eine Bivilperion, die dort gang allein ftand und feinerlei feindliche Sandlun: gen beging, von einem frangofischen Flieger mit Dafdinengewehr beichoffen. Es gelang ihr, fich unversehrt aus den Das ichinengewehrgarben ju retten. Ferner murden im Rreife Lörrach durch frangofifches Artilleriefeuer feche Bivilperfonen getotet und vier Zivilpersonen verlegt.

#### Britischer Gesandter wird frech Beidwerde gegen deutscheireundliche Aungebungen in Sofia

Ho. Sofia, 29. Mai. Der britische Gesandte in Sofia hat sich bei ber bulgarischen Regierung über die Kundgebungen beschwert, die anläßlich der Anwesenheit des Reichssportführers von Tichammer und Often und der Ber-liner Fußballmannschaft von bulgarischer Seite veranstaltet wurden. Diese Haltung sei, erflärt er anmaßend, nicht mit der Reutralitäts-politik in Einklang zu bringen. Der bulga-rische Ministerpräsident hat daraushin dem briifchen Diplomaten gu verfteben gegeben, daß es den Engländern frei stehe, ebenfalls eine Hußballmannschaft nach Bulgarien zu entsenden. In politischen Areisen wird dieser Abfertigung die Bemerkung hinzugesügt, daß niemand in Bulgarien auf britische Besuche Wert lege.

#### Das ift britische Zivilisation Raubzüge auf Wertgegenstände

\* Berlin, 28. Mai. Nach dem Ginmarsch der beutschen Truppen in Löwen am 17. Mai 1940 wurden in der Umgebung der Stadt englische Tornifter gefunden, die dort von den flüchten= den englischen Truppen zurückgelaffen worden waren. Bei der Durchsuchung der englischen Tornister kamen hausenweise silberne Tas felbestede, Silbergeld und einzelne Silberstücke zum Borschein. Durch die ins zwischen angestellten Untersuchungen sind einwandfrei die belgischen Läben fettgeftellt wor-den, aus benen diese Wertgegenstände stammen. All diese Läden in Löwen waren beim Gintreffen der deutschen Truppen restlos ausge plünbert. Die gefundenen Wertgegenstände find ben belgischen Eigentümern fofort gu= rüderftattet worden. Im Intereffe biefer belgischen Bürger ist zu hoffen, daß auch die anderen, von den englischen Soldaten gestoh-lenen Gegenstände gefunden werden.

## Reynand geiferte gegen König Leopold III.

Dabei bestätigte er voll But den Plan des Ruhreinfalles

\* Gen i, 29. Mai. Der Hänptling der Plustotratenclique in Paris, Paul Reynaud, sah sich am Dienstag früh gezwungen, dem französ fifchen Bolf die Aapitulation ber belgischen Armee befanntzugeben. Er entledigte fich bie-fer peinlichen Anigabe in höch ft unge ur biger Beife, indem er den Ronig der Belgier, beffen Land von ben jurudilntenden englischen und frangofischen Truppen graufam verwüftet wurde, auch noch auf bas gemeinfte beichimpite. Bährend diefer Sahrebe entschlüpfte dem wis-tenden Ariegsheher das Geständnis, daß die Bestmächte schon im Dezember des vorigen Jahres den bereits von beutscher Seite anige= bedten Plan aufgestellt hatten, nach bem fie burch Belgien marichiern und ins Ruhrgebiet einfallen wollten.

"Ich muß", jo begann Reynaud seine Rund-funkansprache, "dem französischen Bolk ein ernstes Ereignis aukunden. Dieses Ereignis hat fich in der letten Nacht zugetragen. Frankreich tann nicht mehr auf die Silfe der belgi-ichen Armee rechnen. Die belgische Armee hat cben mitten im Feldzug und auf Befehl ihres Königs sich bedingungslos ergeben, ohne ihre frangofischen und englischen Rameraden gu be-nachrichtigen. Es ift dies ein Borfall, ber in der Beichichte noch nicht vorgekommen' ift.

Berr Rennand bat dabei gefliffentlich fiberehen, daß die Engländer ja schon viel früher das gleiche in Norwegen getan haben. Der Plutofratenhäuptling behauptete weiter, die nach London ausgerückte belgische Regierung habe ihn benachrichtigt, daß fie den Beichluf bes Königs, (der gang im Gegensat au diesen Berratern bei seinem Bolf und seinen Trup-pen geblieben ift), "nicht billigen" könne. "Bor 18 Tagen", fo fuhr Rennaud fort, "bat biefer gleiche Ronig einen hilferuf an uns ge-

richtet, und diefem Silferuf haben wir Folge geleistet, dem Plan gehorchend, der seit Dezember vom Generalstab der Alliterten aufgestellt worden war." Damit bat der erfte Rriegsverbrecher in Frankreich in aller Deffentlichfeit die deutschen Enthüllungen über den geplanten Ginmarich der Bestmächte in Belgien und Solland mit dem Biel, ins Rubrgebiet einzufallen, be ft at i g t. er fich ju diefem Geständnis hinreißen ift ein Beiden dafür, wie febr die Blutodebracht wurde. Die von dem Kriegsheper Rennaud in diefem Busammenhang ausgespro-chenen Beschimpfungen und Vorwürfe find eine Berdrehung der wirklichen Umstände und ein Mufterbeifpiel für die perfide Samblungs- und Denfungsweise der Kriegstreiber in Paris und ondon. Erst wird von ihnen durch große Berfprechungen die Bereitwilligfeit Belgiens jum Kriege gegen Deutschland erreicht; wenn dann Belgien durch die deutschen Waffen gezwungen wird, den aussicht Elofen Rampf aufau geben, weil die frangbiliche Armee und das britische Expeditionsforps unfähig find, Belgien von den Schreden des Krieges zu bewah-ren, dann ist felbstverständlich nur die belgische Armee an dem Zusammenbruch der alliierten Widerstandsfront schuld.

König Levpold soll sich also nach seinem gewiß nicht leichten Entschluß an der bedingungslosen Kapitulation zur Rettung seines Bolfes und Landes auch noch diese schamlose Beschimpfung seiner tapseren Armee gefallen lassen. Es ist der a l e ich e Dank für die Wassenbilte, wie ihn

# Die Welt im Banne der Waffenstreckung Belgiens

Der von den deutschen Baffen ertämpfte Gieg wird allgemein in feiner entscheidenden Bedeutung anerkannt

"Paris in Panifstimmung!"

fransöfischen Hauptstadt eintreffenden Berichte nach der bedingungstofen Kapitulation der bel-

gischen Armee.

Das ift bas Stichmort ber erften aus ber

\* Rom, 28. Mai. Unter riesigen Schlag- offensive, die seit Beginn des Arieges erfolgt Neutralität war, die Rumanien seit Ariegs- geben und Extrablättern der Bevölkerung wir den Befehl Wengands." Kunde von der Kapitulation der belgischen Armee. Allgemein wird betont, daß der Weg nach Dünkirchen für die beutschen Truppen frei geworden ift, der nach Calais die "Sauptichlüffelftellung" bedeutet.

In politifchen Rreifen betont man, bag bie 18 Tage nach der Waffenstreckung Hollands erflärte Kapitulation Belgiens das Schicfal der Rundfunkerklärung des Oberkriegshebers eingeschloffenen frangofisch-englischen Armeen Rennaud über dieses Ereignis auf die franeingeschlossenen französisch-englischen Armeen wesentlich beschleunigen werde und daß es fich wesentlich beschleunigen werde und das es sich abstille Bevölkerung. In Paris spricht man von um einen neuen ganz großen Triumph der einer "Tragödie". Die Kreise um die Kriegsbeutschen Armee handele, der auf ihre überlegene Kampsesweise und überlegene Birkung den Händen, die schamlosen Schimpfereien Repihrer modernen Kriegswaffen guritdauführen nauds gegen den belgischen König und die bel-fei. Die ftrategische Lage fei nun für Frank- gische Armee auf und ichreien "Berrat!". reich und England ungemein ernft worden. Damit fei aber auch der Endfieg der deutschen Truppen, an dem niemand einen Bweifel begt, einen weiteren Schritt naber

Mit icarfften Borten geifelt "Tribuna" den icamlofen Berfuch bes frangöfischen Ministerpräsidenten Rennaud, die flüchtige, verräterische und auslandhörige belgische Regierung gegen bas legitime Staatsoberhaupt auszuspielen, das den Willen der gesamten belgifden Nation verforpere. Man frage fich un-willfürlich, fo betont bas angefebene romifche Blatt, an welche der "noch verbleibenden" Teile des belgischen Heeres die Herren Pierlot, Spaak und Denis und ihr Herr und Gebieter Paul Reynaud denn denken. Wiffen sie denn nicht, daß tein anderes belgifches Beer beftebt, außer dem, dem Ronia Leopold den Befehl erteilt hat, die Waffen niederzulegen? Ober hof fen etwa diefe Landesverräter, die gestern noch por der Gefahr nach London flogen, um Beisungen und Pfunde von der englischen Regie-rung entgegenzunehmen und dann in Frank-reich in aller Rube die Früchte ihres Judas ohnes au genießen, von bort aus die belgischen Soldaten jum Verrat an ihrem König aufzu-miegeln? Bei einer folden Bande fönne man allerdings auf einen solchen Ver-luch gefaßt sein. Sicher sei aber, daß ihre verzweifelten Anftrengungen vergeblich fein wür-

#### gifche Armee auf und ichreien "Berrat!". Gewaltige Ueberraidung für USA.

\* Rennort, 28. Mai. Die Kapitulation ber belgifchen Urmee lofte in den Bereinigten Staaten durchweg eine gewaltige überrafchung Die verhängnisvollen Folgen diefes Schlages für England und Frankreich werden auch in den Kreifen zugegeben, die mit der englisch-französischen Sache immathisieren. Diese Rreise bringen ihre Bestürzung unverhohlen

dum Ausdruck. Die Reugorfer Abendpreffe ftellt über die militärischen und politischen Folgerungen ber Kapitulation resignierte Betrachtungen Bas die neue militärische Lage angeht, so wird vorbehaltlos eingeräumt, daß die durch den Ausfall der belgischen Armee verursachte Entblogung in ber Flante die Schlinge um die eingeschloffenen Truppenteile noch enger ziehen werde. "Newyorf Post" spricht von einer mah-

#### Stodholm: Widerstand gegen die beste Armee der Welt sinnlos

ren englisch-französischen Ratastrophe.

\* Stockholm, 28. Mai. Die außerorbentlich starte Birfung der belgischen Kapitulation auf die ichwedische Deffentlichkeit ift unverfennbar. Bon fachverständiger Seite mird besonders unterstrichen, daß auch die Lage der frangösischen und britischen Armeen in Frangösisch= und Belgisch-Flandern gang entschieden und eine Fortsetzung des Widerstandes finnlos ist. Insbesondere unterstreicht man, daß die Belgier eingesehen hatten, daß der Widerstand gegen die beste Armee der Welt sinnlos sei. Die Schimpffanonade Rennauds gegen den belgiichen König hat in hiesigen politischen Kreisen einen ich lechten Gindruck gemacht.

#### Oslo: Das bisher wichtigfte Ergebnis

\* Dolo, 28, Mai. Der Entichluß des belgi-ichen Rönigs, die Baffen niederzulegen, hat auch in Norwegen größtes Auffehen hervorge-rufen. Man fieht darin das bisher wichtigfte Ergebnis des von England und Frankreich an-gezettelten Krieges. Die Zeitungen geben die Nachricht in sensationeller Aufmachung

#### Bufarest: Richtigfeit ber rumänischen Neutralitätspolitit bestätigt

\* Bufareft, 28. Mai. Die Rachricht murde in den Bufarefter Mittagszeitungen in größ ter Aufmachung veröffentlicht und hat in ru-mänischen politischen Rreisen größtes Aufsehen hervorgerufen. Uebereinstimmend unterstreicht man, daß es sich wieder einmal erwerden alle ihre Krafte in der größten Gegen- I wiesen habe, wie richtig die Politik strenger

Athen: Bewunderung für die deutsche Waffenleiftung

\* Athen, 28. Mai. Die fensationellen Rach-richten verbreiteten sich in Athen mit Windesetle. Die Zeitungen murben ben Berfäufern geradezu aus den händen geriffen. Der erste Eindruck ist, daß die Bewunderung für die deutsche Baffenleistung bei den Griechen aufs Wie ein gewaltiger Donnerschlag wirkte die

#### Sensation in Sudamerita

\* Rio de Janeiro, 28. Mat. Große Menichenmaffen ftauten fich in den Morgenstunden por den Zeitungsanschlägen, die Belgiens Kapitu-lation ankundigten. Die Deffentlichkeit ist dadurch um fo stärker beeindruckt, als noch die Morgenblätter Propagandamelbungen ber Beitmächte veröffentlicht hatten. Die Mittagsprefie Rio de Janeiros bringt die Baffen-ftredung des belgifchen Beeres unter riefigen

\* Buenos Aires, 28. Mai. Eine gewaltige Sensation löste die belaische Kapitulation in Argentinien aus. Die Nachricht wurde durch die Alarmsiren en der Presse angezeigt und viertelftundlich im Rundfunt durchgegeben. Das Morgenblatt "El Bueblo" ericien mit einer doppelfeitigen Extraausgabe, die den Riefentitel trua: "Belgien hat fapituliert".

Das neue Frankreich-Lied \* Berlin, 28. Mai. Der deutsche Rundfunk brachte Dienstagmittag bei Gelegenheit ber Uebermittlung der Sondermelbung von Kavitulation der belgischen Armee die Urauf-führung des neuen Frankreich-Liedes, dessen Text von Seinrich Anacker und dessen Musik von Herms Riel stammt. Auf eine Ungahl von telephonischen Anfragen, die beim deutschen Rundfunk einliefen, bringen wir den Text dieses Liedes, das von nun ab häus figer im deutschen Aundfunk zu hören sein

1. Ramerad wir marichieren im Beften, Mit ben Bombengeschwadern vereint, Und fallen auch viele der Beften, Wir ichlagen gu Boden ben Geind.

Refrain: Bormaris! Boran, poran! Ueber die Maas, über Schelde und Rhein Marichieren wir fiegreich nach Frankreich

binein! Maricieren wir, maricieren wir nach Frankreich binein!

2. Sie wollten das Reich uns verderben, Doch der Westwall, der eherne, hält. Wir kommen und schlagen in Scherben Ihre alte verrottete Welt.

Bormarts! Voran, voran! Ueber die Maas, über Schelde und Rhein ... 3. Ramerad, wir marschieren und stürmen,

Bur Deutschland gu fterben bereit, Bis die Glocken von Türmen zu Türmen Berfünden die Bende der Beit! Refrain:

Bormarts! Voran, poran! Ueber die Maas, über Schelde und Rhein ...

Berlag: "Kührer".Berlag Smbb. Karlsrube. Lete lagsbirettor; Emil Mung. Saubrichrlitteiter: Dr. Karl Reufcheler. Kotationsbrud: Südweitbeutiche Drud. und Berlagsgesellichaft mbb., Karlsrube. B. 3t. ift Breise lifte Kr. 12 gültig.

### Der Dank vom Hause Churchill

R. Das Sammern ber ichweren Baffen, ber Strom beuticher Streitfrafte jum Meer, bas unentwegte Bormarts der Infanteriedivisio-nen haben den Sieg begründet. Junerhalb des flandrischen Ringes von Stahl und Feuer fich das Schicffal vollzogen: eine der brei Säulen der alliterten Streitmacht in dem to-benden Keffel zwischen Somme und Schelde ist zusammengebrochen. Belgien hat die Waffen niedergelegt. Wiederum nach 18 Tagen ift ein Land, das die Schuldigen in London und Paris ins Feuer geschickt hacten, vor die Frage gestellt worden, bis jum letten Mann fremde Intereffen gu verbluten ober bie Baffen por dem unabmendbaren Schicffal au ftreden, Ronig Leopold hat fich für bas lettere

Die Schwere diefes Schlages für die Beft. mächte liegt auf ber Sanb. Co fonnte es faft nicht ausbleiben, daß, nachdem fich das tragifche Schicffal Diefes Landes erfüllt hat, die mahren Schuldigen mit Ritbeln von Gemeinheit und niederfter Beichuldigungen über den Mann herfielen, der in letter Stunde die Refte feiner Armee vor dem buchftäblichen Untergang bemahrte. herr Churchill war es, der in einer Rede vor dem Unterhaus mit einem beifviellosen Zynismus von der Tat des Königs fprach, um aus ber Rapitulation bes belgifchen Seeres jest noch einen Grund für den mit großen Schritten berantommenden Zusammenbruch in Flandern au schmieden. Jest auf ein-mal war es König Leopold, der den Muierten "turz vor dem Siege" in den Rücken fiel. Er allein soll heute die Schuld für das alles tragen, mas die Englander an dem belgifchen Bolf

gefündigt haben. Bon ber Einwirfung auf die offigiellen belgischen Polititer bis du ben gerabegu ffanda-löfen Plünderungen ber englischen Truppen in Belgien spannt sich ein Ring blutiger Schuld. Es war die feste Absicht der Kriegstreiber, Belgien bis jum letten Mann ju opfern und das erst recht, als der eigene Zusammenbruch beraufdämmerte und der eilige lammenbruch beraufdammerte und der eilige Mückug allein Rettung zu bringen schien, Tafschich haben die Engländer ihre Klucht in den Kanalhäsen erst gestoppt und sich zum Kampfgestellt, als die deutsche Lustwasse die Aussichten auf eine glückliche Einschiffung weitestgehend zerstört hatte. Wie sich in Churchills Worten vor dem Parlament die ganze Wusder enttäuschen Brandstister ausprägte, so sind die Allünderungen in Beleien die Enrevoundie Plünderungen in Belgien, die Sprengungen von Brüden ohne Warnung der in ihrer

wen, der hemmungslofe Raub von Edelmetallen und Runftgegenständen ebenfalls nichts anberes als ber Ausbruck bes Willens, das belgifche Land vollends du vernichten, fo wie es in Bolen gefchehen ift und in Rorwegen verfucht murbe. Welch ein Musmaß von Bermorfenheit spricht nach alledem aus diesen perfiden Anwürfen des Mannes, bem der Fluch der Belgier bis ins Grab folgen

Am Bormittag des gleichen Tages hatte der rangofische Ministerprasident Rennaud die gleiden Töne angestimmt. "Ohne ihre frangösischen und britischen Rameraden au benachrichtigen", so hatte er festgestellt, hätten sich König Leopolds Truppen ergeben. Aber, wenn er hingu-fügte, ein folder Kall sei in der Geschichte noch nicht dagewesen, so genügen die Namen Ramos und Andalones, um allquichnell verblichene Erinnerungen wieder aufzufrischen.

Noch widerlicher als diese Anwürse der ent-täuschten Kriegstreiber gegen den König der Belgier war das, was seine eigenen Unter-tanen in der Stunde schwerster Gesahr voll-brachten. Jene jämmerliche Gesellschaft land-slüchtiger Politiker, denen der Krieg gegen das junge Europa mehr bedeutete als das Schickslicher eigenen Nation, die einer ver-rotteten Welt das Opser blishender Volkskraft bis auf Reige au hringen hereit woren. diesebis gur Reige gu bringen bereit waren, biefe Gefellicaft unternahm es in biefer Stunde, von Paris aus im Namen dieses verratenen Bolfes den rettenden Entschluß des Königs au "misdilligen". Es sind die gleichen Herren, die erst schworen, in Brüssel auszuharren, die dann nach Ostende flüchteten und die noch Stunden zuvor, wie es Ministerpräsident Vierz König Leopold als "den mürdigen Sohn seines eblen Vaters" in den himmel hoben. Diese Kreaturen parlamentarischer Intrigenwirtschaft versuchen heute, auf franzöfifchem Boden ein belgisches Expeditionsforps aufzustellen, den Fahneneid der belgischen Gol-daten für hinfällig zu erklären und fich als die einzige gefemäßige Regierung Belgiens aus-

Das alles ift fürmahr eine Befinnung, die um fo niedriger ift, als fie au der gleichen Stunde geäußert wird, wo die Manner Belgiens nach Wochen harteften und tapferften Rampfes im Angeficht der Sinnlofigfeit ihres Opfers ihre Waffen nieberlegen, um einem neuen Berrat ihrer englischen Berbun-Nachbarschaft lebenden Bevölkerung, die In- beten zuvorzukommen.

Schwerfte Schodwirtung in Paris 3.B. Genf, 29. Mai. Die belgifche Regierung in Paris hat offenbar noch mährend der Racht versucht, den Entschluß des belgischen Königs, der finnlosen Opserung seiner Landsleute ein Ende zu machen, zu sabot ieren. Minister-präsident Vierlot hatte am Montagabend eine längere Aussprache mit Reynaud, Petain und Wengand, der wieder in Paris eintraf. Spät abends fand ein Ministerrat unter dem Bor-fit von Präsident Lebrun statt. Pierlot elbft bielt am Montagabend am Rundfunt noch eine Rede, in der er erflärte, Belgien fei der Sache der Westmächte treu bis zum letz-ten Atemzug. Dieser Beschluß sei in einer Be-ratung des belgischen Kabinetts in Paris geaßt worden. Was auch fommen werde, erklärte Bierlot, ber Rampf an ber Seite ber Bestmächte gebe bis jum gemeinsamen Sieg

Die Parifer Morgenpreffe vom Dienstag war noch volltommen abnungslos. Sie fundigte fogar noch eine große Gegen -offen five der alliierten Rordarmee an und berief fich dabet auf Garmin, ber im "Obfer-ver" geschrieben hat: "Franfreich und England

# Ueber die Schelde nach Frankreich

MG's zerreißen die englische Angriffslinie / Ausfälle follen den Rudzug verschleiern / Tournai gebrandschaft

Bon Ariegsberichter Sans Graf Reifchach

der großen operativen Bewegung, die dur Gin-teiselung der gesamten englischen und gafl-reicher belgischer und französischer Divisionen Der gange Druck der von den beiden Schenkeln zusammengepretten seind-lichen Divisionen konzentrierte sich hier in der Ede von Tournai. Tog und Racht knallte die seindliche Artillerie in die Linien unsergr Männer hinein, wummerten jur Unterftützung ber mittleren feindlichen Artillerie die schweren Brocken der französischen Festungsartille-rie dazwischen. Dier an der Schelbe hatte sich der Gegner festgebissen, dier hatten die erst-mals gestellten Engländer in flarer Erkenntnis des ihnen drohenden Unheils alles daran gesett, um eine Bergogerung bes deutschen Bormariches zu erreichen baw. eine Berengung des von unferen Truppen eingeschnürten fes zu verlangsamen oder zu verhindern. Schwere Stunden hat die Division durchzuma-Bon Gewaltmärichen ermüdet, nach harten Kämpfen lag sie nun Tage und Nächte in schwerftem seindlichen Artillerie-seuer. Beit auseinandergezogen die Regimenter und Bataillone, geduct in die Schütenmulden, hockend in fleinen funftvollen Unter-ftänden, reifigbedeckt, erdüberworfen gegen Splitterschutz und immer bereit auf irgend-

Der Tommy tommt

welche Ueberraschungen.

Es war in der Nacht. In das fahle Mond-licht hinein zuckte das grelle Leuchten explodierender Granafen. Balber murden umge-pflügt, Saufer zerftäubt und die Fanale der brennenden Großstadt, der Feuerschein des an der Schelde liegenden Tournai ftand am Simmel. Mit muden, aber wachen Augen ftarrte der Mann von seinem Schübenloch westwärts, dem Schelbeufer zu. Da sieht er Schatten buschen, 20, 30, 100. Der Tommy! Verzweiselt wirft fich der Brite, unter dem Schut seiner Artillerieseuerwalse vorgebend, auf die deutsichen Borposten. Er will fich Luft schaffen, will den eisernen Ring, der ihn umklammert, sprengen. Tapfer und schneidig, das muß man ihm lassen, geht er an seine Aufgabe heran, aber

Bohl hat die Balze der Artisterie manche Lücke in unseren Reihen geriffen, wohl muß die eine Feldwache unter dem überraschenden Borstoß etwas zurückgehen, aber es dauert nur ein paar Minuten. Dann funktioniert der Apparat, dann greift Glied in Glied, dann hauen die Maschinengewehre der einzelnen Kompanien in den angreisenden Gegner hinein und zerreißen seine Angriffslinie. Der Tommy muß zurück, Tote über Tote läßt er durud, hingemaht von den deutschen Mafchi= nengewehrgarben, und erreicht hat er nichts. Geinen Millimeter größer ist der umschließende Ring geworden, feinen Fußbreit Boden die deutschen Soldaten hergegeben. dreimal in der Nacht wiederholt sich Schauspiel an verschiedenen Stellen. Und überall dasselbe Bild. Als der Morgen graut, da gehen die erften deutschen Spah= trupps vor, hinein in das seit Tagen heiß-umfämpste Stadtgebiet von Tournai. Und hier finden sie die Begründung der seindlichen Gegenangrifse in der Nacht. Das Ostuser der Schelde ist geräumt. Jur Deckung, dur Ber-ichleierung seines Rückduges hat der Engländer diese Ausfälle unternommen, und die deut= ichen Spähtrupps stoßen erstmals am Ufer der

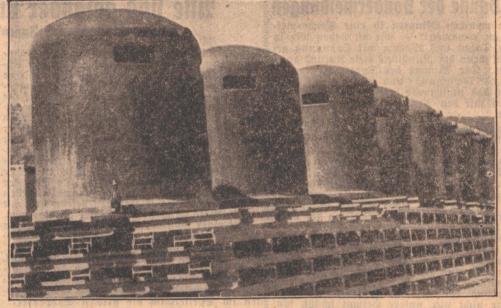
> Die gute Cigarette schmeckt am besten ohne Mundstück\*) ATIKAH 50

Mit bem zunehmenden Berftandnis für tennerhaften Labakgenuß hat sich die "Mode" des aus Gold, Kork oder gar Rosenblättern bestehenden Mundstüds weitgehend überlebt.

Goldene Uhren, Belge, Ringe . . . . Aber auch hier belfern die Diaschinengewehre nur furg; dann ist es ruhig. Die ersten deutichen Erfunder taften fich burch eine tote Stadt. Schutt liegt auf ben Strafen. Blassplitter sind fen unter den Nagelschuben der deutschen Soldaten, schiefe, schwarzgebrannte Giebel zerstörter Häuser ragen in den Himmel. Aber neben den Spuren des Rampfes laftet auf diefen toten Ruinen das Schandmal englischen Gang-stertums. Gewissenlos haben die Engländer diese belgische Großstadt jum Kriegsschauplat gemacht und gewiffenlos haben fie die unter ihrem Schutz stehende Stadt gebrandschatt. Im zurückgelassenen Gepäck der englischen Solda-ten, da findet man goldene Uhren und Pelze, Ringe und Wederuhren. Wahllos gufammengerafft, aus den belgischen Geschäften geraubt und bei der Flucht vergeffen oder liegen ge-

Panzerwagen felbit in Brand gestedt

O. . , 28. Mai. (P.A.) Fast drei Tage hat die Schelde selbst, die sich mitten durch die Stadt genommen, und als wir kurz nach den er-Division aushalten mussen, als Angelpunkt hindurchzieht, auf feindliche Widerstands- sten Spähtrupps die Stadt erreichen, da seben wir noch die schwelenden Panzerwagen der Engländer, die fie in der Gile der Flucht nicht mehr mitnehmen wollten und furzerhand in Brand steckten, da finden wir noch die Kabel englischer Telephonleitungen, die Apparate, aus beren Muscheln nach dem Aufheben die quarrende Stimme irgend eines englischen Befechtsstandes ertont. Und dann stehen wir an der Schelde. Bor der vielturmigen Rathedrale mit ihren gotifchen und romanischen Bogen, vor den gufammengefacten Brücken, vor den zerstörten Säufern und an uns vorbei und neben und gieben fich die Reihen der por= gehenden deutschen Infanterie entlang, die burch die Stadt hindurch auf Franfreichs Grengen zumarichieren. Die Divifion fann wieder marichieren. Sarte Tage werden noch fommen. Denn ichon in den Abendftunden des Tages, an dem die Schelde bei Tournai überfchritten wurde, ift die ftarte Befestigungslinie der Maginotlinie erreicht, find die erften Aufflä-Ert haben fie ichneidig gefampit, die Eng- rungstruppen der Divifion aus Belgien länder, aber dann haben fie doch Reigaus in frangofifches Gebiet hineingeftogen.



Erbentete Pangerfuppeln für die Maginotlinie Auf einem Güterbahnhof in Nordfrankreich fielen unseren Soldaten auch diese Banzerkuppeln für Bunker der Maginotlinie in die Hände. Aus ihnen wird kein Schuß mehr abgeseuert werden.
(PK-v. Eftorif-Scherk-M.)



Die Straße bes frangofifden Rudguges (BR-Rinbermann-Breffe-Soffmann.)

# So schnell geht ihr Kückzug!

Teile der Franklin=Gtiftung in deutscher Hand

., 28. Mai. (B.A.) Der Rückzug der | reich" die Geset der Menschlichkeit im Krieg. Frangofen geht fo fonell vor fich, daß fie faum Zeit haben, wichtigstes und damit mertvollstes Kriegsmaterial mitzunehmen. Die Beute, die unsere vorwärtsstürmenden Soldaten in den letten Tagen gemacht haben, ist deshalb auch entsprechend groß.

Unter anderem ift uns auch ein großer Teil der Franklin-Stiftung — fie besteht aus sanitären Ginrichtungen — in die dände gefallen. Riefige und bestens eingerichtete Feldlazarette haben die Franzosen stehen lassen, in denen nun verwundete deutsche Soldaten von deutschem Sanitätspersonal auf das

Die Fahrer der Krankentransportwagen die-jes Lazarettes sind übrigens auch von uns ge-schnappt worden. Es sind Amerikaner, aller-dings sprachen sie kein einziges Wort englisch, da es polnische und tichechische Emigranten find, die auf diese Wagen geseht wurden! Im selben Ort befand fich übrigens auch ein

zurückgelassense, mit Franzosen belegtes Lazarett. Es war selbstwerftändlich, daß die deutschen Militärbehörden es den französischen Aerdeten erlaubten, ihre verwundeten Landsleute weiter zu behandeln. Rudolf Kettlein

Beste gepslegt werden.

Bir hatten Gelegenheit, eines dieser amerisanischen Feldlazarette zu besuchen. Obwohl es erst wenige Stunden vorher von deutschen Belgiens durch die deutschen Truppen liesert mit Hesitz genommen war, wurde hier bereits mit Hochdruck gearbeitet.

Cin Oberstabkarzt erzählte, daß französische Flieger Vom den auf dieses La zarett wersen wollten, jedoch von der Flak vertrieben wurden. So respektiert das "humane Franksungen. Sollands und Belgiens Gold in England

Stukas stürzten auf Fort Boussois

Dioniere brechen ichwerftes Pangerwert / Unterirdische Festung erobert

Bon Rriegsberichter Saupt O... 28. Mai. (BK.) Stukas stürzen auf Fort Boussois, ihre Bomben reißen grabentiese Böcher in die Erde, die eine s der neuze it- lich sten Korts deckt, das die Kranzosen bier im nordostwärtigen Raume von Maubenge Andere Männer stögen auf die nördliche unterem Kormarich entgegenkellten Ein ger

unserem Vormarich entgegenstellten. Ein ge-waltiges Bollwerk, eine gigantische unterirdifche Festung.

Arachend ichlägt die Bombe ein

Bieder raft ein Stuta auf fein Biel au. Rradend ichlägt die Bombe ein, und aus dem Bereitstellungsraum in Bouffois stürat eine Pio-nierfompanie. Sie jagt angesichts der einge-schlagenen Stufabombe durch die Drabtver-Stahl, Befon und Gifen einzäunen, hinter ihnen hämmern Geschüße gegen die vier Schartenstände und die sieben Vanzerfuppeln, aus denen noch vor wenigen Minuten das rasende Blei schlug.

Gest find die Bioniere am Borgraben. Roch schweigt der Gegner. Zu ichmer wohl laftet der Druck der Stukabomben auf ihm. Die Pioniere springen vor, fliegen förmlich von Loch au Loch, das die Granaten wühlten, und jest sind die ersten an der dicken versenkbaren mittleren Bangerfuppel, eine Sprengladung fliegt hin-ein und diefer budlige, todipeiende Schlund ift ausgeschaltet. Aus den anderen Auppeln raft jest das Reuer, doch die Pioniere find ichneller. Jest haben fie sich an den beiden füdlichen famme Bangerfuppeln über dem Eingangsscharten-ftand festgeklammert. Die Baffenaustrittsöff- Gien.

Andere Manner stoßen auf die nördliche Pangerkuppel vor. Das feindliche Feuer ichweigt. Die Pioniere schreien den Franzosen au, sich zu ergeben. Da gibt der Gegner auf. In fleinen Trupps verläßt er das Werf. Acht Offiziere und 170 Mann muffen das Fort räu-men. Sie ziehen in die Gefangenschaft, vorbei an ihrem fiegeszuversichtlichen Schlachtruf, der da in Stein gemeißelt fteht: "On ne passe pas", (hier fommt feiner durch.) Doch deutsche Baffen und deutsche Soldaten fommen durch. Dann stehen wir in dem Fort, das die Pioniere in einem fühnen foldatischen Giniab niederrangen. Und erft jest wird ihnen bewußt, welchen Rlot die nordfrangofische Erde bier birgt.

Bis 40 Meter tief geben die Stockwerke in einer Längenausdehnung von 250 Meter. Das tiefe Brummen der Bentilatoren erfüllt die teinernen Bange. Meberall glüben die elettri= ichen Lampen und icheinen auf Baffen und Munition, Geräte und Berpflegung, die für einen Monat gabeiten Biderstand ausgereicht hätten. Bier Bochen häfte diese unterirdische Festung ihre Todesgarben hinausschleubern können, wenn nicht der Geist und die Rraft deutscher Goldaten und das Bu= sammenwirfen unserer Baffen muchtiger maren als diese Forts aus Stahl, Beton und



Burüdgelaffene Ansrüftungsgegenftande (BR-Rindermann-Breffe-Sofimann)



Raid einen Gruß nach Saufe Auch auf dem Bormarich im Besten bietet sich unseren Soldaten Gelegenbeit, einen Brief an die Angehörigen in der Heimat auf den Weg zu bringen. (PR-v. Estorst-Scherl-M.)

an von Gain Gunther

(19. Fortfetung)

laß zu vertagen. Ich bitte deshalb, den Antrag des Angeflagten in Anwendung des § 228 Abfat 2 der Strafprozegordnung zurückzuweisen."

Roch mährend der Oberstaatsanwalt sprach, beriet sich der Landgerichtspräsident leise mit den Beifigern und Schöffen.

.Es ergeht folgender Gerichtsbeschluß", vertündete er dann. "Erstens: Der Antrag des Angeklagten auf Aussetzung der Hauptver-bandlung wird als unbegründet verworfen. Ein Fall der notwendigen Berteidigung liegt nicht vor. Es kommt hinzu, daß der Angeklagte seiner Vorbildung nach in der Lage sein muß, die ihm zustehenden Rechte selbst mahrzunehmen. Zweitens: Das Gericht ordnet von Amts wegen die Vernehmung von Frau Wafferfall Frau Nienhaus als Zeugen an. Co zweis delhaft es erscheinen mag, ob man sich von neuen Beweismitteln — und vor allem gerade von diesen Beweismitteln — ein wesentlich and anderes Ergebnis versprechen darf, Klärung über diesen Punkt kann erst die Be-weisaufnahme selbst zeitigen. Das Gericht demüht, die gange und reine Wahrheit gu erforigen — wollte jedenfalls an keiner Ge-legenheit, zu dieser Wahrheit zu gelangen, vorübergehen."

Der Borfitsende mandte fich an Oberamts= richter Nienhaus. "Eine förmliche Ladung ift wohl nicht erforderlich, Herr Kollege? Sie haben Gelegenheit, Ihre Gattin . . ."

Urbeberrecht bei: Carl Dunder-Berlag, Berlin.

Es besteht demnach nicht der gerinafte An- | ten Beweisbeschluß außerft betroffen au fein fcbien.

"Da eine Zeugin somit noch nicht anwesend ift", fuhr ber Borsigende unbeirrt fort, "und es außerdem glaubhaft ericheint, daß die vorhin abgegebene Erflärung bes bisherigen Ber-teidigers für den Angeklagten sehr über-raschend kam und ihn in einen begreiflichen Erregungeguftand verfest hat, ordne ich bier= mit eine vierstündige Unterbrechung der Sauptverhandlung an. Fortsetzung der Sauptver-handlung: heute nachmittag halb drei. Die Situng ift gefchloffen."

Landgerichtspräfident Bidenrath erhob fich. Das Geräusch des Stühlerückens setzte sich vom Richtertisch über die Zeugenbante wie eine Belle in ben Bubbrerraum fort und schwoll immer mehr an, bis es ichließlich in dem einseing und sich verlor. Am schnellsten leerte sich der vordere Teil des Raumes. Rur im Publi-fum wußten viele nicht, was fie tun follten. Sinige, die sich reichlich mit Butterstullen und fogar mit Thermosflaschen verseben hatten, ichienen entschlossen, ihre mubfam eroberten Plate über vier Stunden hinmeg zu halten und mit aller Bahigfeit ju verteidigen. Erft der Justigwachtmeister, der die Borhange gurückzog und die Fenster öffnete, belehrte sie eines Besseren und räumte sehr schnell den Saal. Selbst die Rengierigsten, die fich am ftärtften mit Proviant eingebedt hatten und digen", erklärte mit vergrämtem Gesicht der Schauplatz verlassen, wo Tülpe, der diche Tülpe, sie in hier die Tidziehen, wo Tülpe, der diche Tülpe, sie in hier den

Empfang nahm, um fie dur Treppe weitergu=

Bulest stand nur noch Bernd Gilbemeister in dem verlassenen Raum, in den jest hell und ftrahlend die dem Mittag zueilende Sonne hineinschien. Er war Bidenrath dankbar, daß er die Berhandlung wenigstens unterbrochen hatte. Er fühlte fich wie derschlagen und hatte rafende Ropfichmerzen.

Bas follte er jest tun? — Nach Sause wurde er nicht geben. Er hatte weder Luft, seinem Bater zu begegnen noch Reigung, fich mit Frau "Bräfident" Bafferfall au unterhalten.

Sein Bater batte ibn einfach bier fteben= laffen. Als Bernd fich ihm zugewandt hatte, um ihm gu fagen, daß der Wagen braußen tinnde, hatte er nur genickt und war hinaus-gegangen. Zest schritt er — wie durch das offene Frenker zu sehen war — quer über den "Plat der Gerichte", ohne das Kabriokett nur eines Blickes zu mürdigen.

"Die Stiefmutter ber Frau Juftigrat mar bas alfo. Wirflich, Berr Referendar, ich habe

Bernd mandte sich um. Tillpe mar herein=

"Tatfächlich nicht! Richt mahr, Berr Referenbar, Sie werben ber Frau "Prafibent" bas fagen. Aber man fann nicht alle Leute fennen." Gin mubes Lächeln buichte über Bernds Be-

schon gut, Tülpe! Die Alte scheint Ihnen sebr schwer zugesetzt zu haben." "Beiß Gott, Herr Reserndar! Hundert Jahre hat man solch einen Schirm nicht gefeben. - Nichts für ungut, - aber die Frau Brafident' mahre mohl auch mit einem ftarteren Mann, als ich es bin, fertig geworden. -Doch laffen Sie sich mal betrachten, Gerr Re-ferendar! Seben ichlecht aus, — fehr ichlecht feben Sie aus, Berr Referenbar!"

"Etwas Ropfichmerzen, Tülpe. Dide Luft

naber und blidte Bernd aus feinen maffer-blauen Augen beforgt ins Geficht. "Kommen Sie mit hinüber jum Amtsgericht, Berr Referendar! Sie werden ein Pillchen ichluden und - eins, zwei, drei - find die Kopfichmer= den zum Teufel gejagt. Unsere Hind die Kopficimers den zum Teufel gejagt. Unsere Hühner haben um diese Zeit auch schon gelegt. Weine "Mas dame" wird Ihnen eine ordentliche kräftige Brühe mit Ei vorsehen. Kein Widerspruch, Herr Reserendar! Weine "Madame" wird sich freuen Ka mird und eine Khra sein Wissen herr Reserendar! Weine Madame wird sich freuen. Es wird uns eine Ehre sein. Wissen Sie — im Vertrauen darf ich's Ihnen verraten —, Sie sind die heimliche Liebe meiner Frau. Genau so wie Sie, sagt sie, hat der blonde Karl ausgesehen. Der Karl ist mein Freund gewesen, — wir waren in der gleichen Kompanie und blieben fast während des ganden Arieges gufammen. Er war - muffen Sie wiffen - ihre erfte Liebe, aber er ift nicht mehr durückgekommen. Herzschuß, kurz bevor's heim-ging. Ich hab's ihr lagen müssen, und so ist dann alles gekommen. Weißt du', sagt meine "Madame", der Karl hätt" auch nie nichts Unrechtes getan, und der herr Referendar ichaut genau jo aus wie der Karl, und da tut er auch nichts Unrechtes. Der unterschlägt keine Akten nicht, — das kleinste Papierschnitzelchen ist vor ihm sicher. Und wenn alle fagen, er hat's ge-tan, — ich fage: nein!' Seben Sie, herr Referendar, fo fagt meine Madame'. Und ich sage es auch, — sa! Bir haben das Amtsgericht vom Keller bis zum Speicher genau durchsucht und vom Speicher zum Keller wieder hinunter alles durchfibbert. Sinter jede Ede haben wir geschaut, durch jede Ripe gelinst. Gestern noch hat meine Frau in den ältesten Aften gewühlt. Alles umsonst! Aber nun wissen wir ja, warum wir nichts haben finden fonnen. Tropdem, herr Referendar, - ich verftehe den herrn Juftigrat nicht. Und wenn ich die Afte aus Ihrer eigenen Sosentalde gezogen batte, ich würde niemals glauben, daß Sie es gewesen find, der fie hineingestect bat. Gewiß, ich bin

Der Juftigwachtmeifter trat ein paar Schritte | nur ein einfacher Mann, und vielleicht ver-

stehe ich es nicht beffer.

Aber ich habe mir fo meine eigenen Gebanfen gemacht, Gerr Referendar! Und meine "Madame" fagt es auch, daß der Gragmann . . . Doch laffen wir das jest lieber! Zuerft muffen Sie wieder auf Touren gebracht werden, Berr Referendar. Richt wahr, Sie tommen mit! Meine "Madame" — na, die wird sich freuen, das fonnen Gie glauben, Berr Referendar

Bernd hatte den Wachtmeister, fo did der war, umarmen mögen. Tülpe, dieser gute treue Tülpe! Und nicht zu vergeffen: Frau Tülpe man konnte sie nicht überseben.

Ja, so waren diese Leute nun: Wenn Not am Mann war, waren sie da. Griffen fest zu. Und halfen. Tülpes und Landzettel waren vielleicht die einzigen Menschen in der ganzen Stadt, die sich auch jest noch weigerten, an seine Schuld zu glauben. Und die aute Frau "Präsident" Wasserfall natürlich.

Aber nicht einmal fein Bater vertraute ihm mehr. Er hatte ihn im Stich gelaffen. Schmäh-lich im Stich gelaffen. Jawohl!! Sier! Seute! Bor allen Leuten im Stich gelaffen! Ober fonnte man es anders nennen? — Bernd fam nicht davon los. Jawohl, mein Bater hat mich im Stich gelassen, dachte er erbittert, und ich würde zu ihm halten, selbst wenn er tausendmal unrecht hatte . . Das mar der Unter-

Und die andern? — Gbith Nienhaus? Die glaubte in ihrer Gitelkeit wohl noch immer. bag er es nur getan hatte, um ihr feine Liebe zu beweifen. - Gebhardt? Der Freund murbe sum wenigsten gogern, den äußeren Tatfachen

lind au pertrauen. Und Buife? Burbe Buife, wenn fie davon erfuhr, an feine Schuld glauben? — Man müßte fie fragen fonnen. Und ihr dabei in die Augen feben. In diese tiefen dunklen Augen. Buife murde nur ibm vextrauen.

(Fortiebung folgt.)

#### Im Banne der Sondermeldungen

"In wenigen Minuten ift eine Sondermelbung du erwarten!" — wie oft haben wir in diesen Tagen und Wochen mit Spannung gewartet, wenn der Rundsunf diese Ankündigung brachte. Die Stimme des Sprechers bedeutet für uns Gefinnung und Erinnerung. Sie knüpft das unsichtbare Band, das uns in der Heimat mit den Truppen an der Front ver=

Spannungsvolle Minuten des Wartens — da erschallt das Ankündigungssignal. Es ift anders, als wir es bislang gewohnt waren — Trommelwirbel, über dessen dumpfem Dröhnen fich schmetternde Fanfaren fiegverfündend erheben. Dann fteben wir mitten in dem ge-ichichtlichen Ereignis: die belgische Armee hat durch den Entschluß ihres Königs unter dem Eindrud der vernichtenden Birfung der beut-ichen Baffen bedingungslos fapituliert.

Bedingungsloß kapituliert! "Deutschland, über alles!" und "Die Fahne hoch!". Vor den Lautsprechern recken sich die Arme zum Deutschen Gruß und die Lieder der Nation hallen

taufendfältig mider. Bir find bei euch, ihr tapferen Solbaten, die ihr nicht nur unfere Beimat ichutt, fon-bern mit mahrhaft beispiellofem Rampfgeift die stärtsten Festungen der Welt überranntet und eine große Armee gur Kapitulation gmandanken euch, danken euch heiß und unvergeglich!

In den Betrieben wirfte die Anfündigung wie ein Alarm. Kopf an Kopf drängten sich die Gefolgschaften um die Lautsprecher. Auf ben Straßen sammelten fich mehr und mehr Erwartungsvolle um Radiogeichäfte und Schriftleitungen. Wo der Rundsunk au ver-nehmen war, ftand man in dichten Haufen gang im Bann Diefes gewaltigen Greigniffes. Diese Kundgebungen wiederholten sich bei 1e-der weiteren Sondermeldung, die der Bedeu-tung dieses Tages weiteres Ausmaß gab.

Immer wieder diefelbe Begeisterung, immer wieder der heilige Schwur im Gedenken der Soldaten an der Front, auch in der Beimat in reftloser Einfagbereitschaft Pflicht und Schuldigfeit gu tun.

#### Aus dem Allbial

m. Ettlingen. (Bom Boftamt Ettlin. gen.) Die Ausgahlung der Militarverforaungsgebührnisse erfolgt heute und die Aus-zahlung der Zivilrenten am 1. 6. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Die Rentenempfänger wergebeten, die Auszahlungszeiten einzu-

(Familiennachrichten.) Dorie Elisabeth Dagemann, Ettlingen, Rheinsftraße 157; Klaus Otto Boffert, Auerbach, Ortsftraße 4; Günther Balfer Heil, Ettlingen Bilbelmitr. 2; Rarin Brigitte Dubl, Ettlingen, Bulacher Straße 12. Beiraten: Großinger Bermann Ernft, Emmendingen, zur Zeit im Relde, und Schaaf Elfriede Elffabeth, Ettlingen, Vordersteig 7. Sterbefälle: Bürf, geb. Jorn, Emma Maria, Ettlingen, Sternengasse 28 (79 Jahre); Semmling aeb. Büchel Theresia, Ettlingen

Semmling aeb. Büchel Theresia, Ettlingen Psorzbeimer Straße 27.

(Bom Ettlinger Kilm.) Heute und morgen sehen wir im Unionlichtspielhaus den Bavariasilm "Berdacht auf Ursula" nach dem Roman von Walter Barich. Im Beiprogramm wird ein Kilm "Wildwasser" vorgesichet, der die Freude am Kaltbootsahren meisterhaft verzanschaulicht. Ab Freitag bis Montag "Eine Keine Nachtmusse". Mozarts unsterbliches Werf als Mittelpunkt einer großen Filmdichtung. Reben diesen Kilmen wird ab Freitag tung. Neben diefen Silmen wird ab Freitag die Refordwochenichau vorgeführt werden, die den Besuchern ein unvergenliches Bild von den berrlichen Siegen unserer Truppen vermittelt.

#### FROH WANDERN SIE MIT *toc*htenberger KOLNISCH WASSER

j. Malich. (Mütterehrung.) Im festlich geschmücken Trausaal des Nathauses verlieh ber Sobeitsträger aus Plittersdorf in Anwesenheit des Ortsgruppenleiters und Bürgermeifters unierer Gemeinde, Ba. Sornber= ger, sowie des Bürgermeisters aus Plitters= borf 24 Frauen seines Ortes das vom Führer gestiftete Chrenfreus für Mütter. Das Largo von Händel, das einleitend gespielt wurde, schuf eine feierliche Stimmung, die durch die Un sprache des Hoheitsträgers aus Plittersdorf vertieft wurde. Der Führergruß am Schluffe der Rundgebung glich einem Schwur, daß diefe bewährten Mütter auch in Zukunft ihre Bflicht reftlos erfüllen wollen.

(Soldaten dan fen.) Fortlaufend treffen bei der Ortsgruppenleitung Briefe des Dankes von den Goldaten für die ihnen von der Beimat gesandten Liebesgaben ein. Durch die an= erfennungswerte Gebefreudigkeit der einhei= mischen Bevölkerung kamen soviel Mittel qu= fammen, daß alle Einberufenen bedacht merden konnten. Besonderen Dank verdiente auch die NS.=Frauenschaft, die vorbildlich die Sammel= aftion burchführte und die Bactchen liebevoll richtete. Der schönste Lohn bleibt aber die und den Sangern. Eine genuhreiche Ban-Freude, die diese Gaben bei unseren Soldaten derung hinauf ins Höhendorf Büchenbronn ausgelöst haben. Sie ftartt in ihnen den Glau- und durch das saftig-grüne Baldtal des Gröffelben, daß die Beimat die Opfer und die Lei-

### Alle find gefünder und fräftiger geworden

Erfolgreiche Arbeit ber Jugend erholungspflege im Gau Baden

Ein frohes Singen klingt über den Bahnsteig. Ein Zug rollt an, noch ein kurzes Abschiedswinken, Kinder fahren hinaus in eine
umbekannte Landichaft, in eines der Erholungsbeime der RS.-Volkswohlkahrt. Bereits die
lange Bahnfahrt bringt mancherlei neues Erleben. Da sind Berge und Bälder, da stehen
an Hängen und in Mulden Bauernhöse, Ueber
den meiten Reinhergen teht die Witterstand den weiten Beinbergen steht die Mittagssonne Allmählich werden die Rinder ftill vor Stau-nen. An der Endstation wartet ein rotes Boftauto. Raich ift das Gepack verladen, in fteilen Rehren geht es den Berg binan. Da biegt der Beg ab in einen hoben Tannenwald, deffen

frische Kühle alles wieder neu belebt, und mit einem Male ist man am Endziel angefommen Auf einer sonnigen Baldblöße, inmitten von Biefenland und Ginfterhecken, fteht ein mach tiges Saus mit vielen großen Fenftern. Subiche Zimmer nehmen bie fleinen Gafte auf. Sogleich lernen die Rinder auch die Rindergartnerinnen fennen, die den einzelnen Grup-pen vorangestellt find. Und schon dampfen un-ten im Speiseraum die großen Suppenterrinen. Berge von guten Dingen fahren auf und werben "klein gemacht". Zum Abschliß gibt es den ersten Pudding. Nun, so was kann man sich schon einmal auf vier Wochen gefallen laf-Das ift fo die allgemeine Unficht. Raich ift jedes wie ju Saufe. Die Gemeinschaft des Saufes ichließt fich jusammen. Symbolhaft

Ein frohes Singen klingt über den Bahn-eig. Ein Zug rollt an, noch ein kurzes Ab-hiedswinken, Kinder sahren hinaus in eine nbekannte Landichaft, in eines der Erbolungs-gebe Kur kostet eine Menge Geduld, indes die Danfbarfeit und das Bertrauen ber Kinder gleicht alles wieder aus.

664 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen Schulkinder und Aleinkinder aus dem Gau erholungsbedürftig und aus mirtichaftlich ichwachen Familien, durften im Mo-nat Mai an den Erholungskurien der NS. Bolfswohlfahrt teilnehmen. In diefen Tagen find sie bereits wieder zu ihren Eltern zuruck-gefehrt. 589 Erholungsfinder fuhren dafür wieder aus. Sie find gerade jest in den Beis men neu eingetroffen und leben sich auf das Beite dort ein. Die tadellose, reichliche Berpstegung, das Spiel im Freien, die Einwirfung der Höhenlust ist ihnen gut bekommen. Gut erholt, mit roten Backen kehren sie jest zu ihren Eltern zurück. Jede Erholungskur schafft neue Lebenskraft, jede Erholungskur ichafft neue Lebenskraft, jede Erholungskur nerheisert den Gelungheisszustand verbeffert den Gefundheitszustand.

So wirfen die im Winter von den Volksge-noffen gespendeten Gelder sich das ganze Jahr über aus zum weiteren Berben und Bachsen der jungen Generation, die einst berufen sein wirb, dieses stolge und siegreiche Deutschland au tragen und metterbin au gestalten.

Warum sie nicht schreiben / Enre Sibne Gieg

PR. Wieder feid ihr Mutter und Braute ent- | fo. täuscht in euer Zimmer gegangen, ber Brief-träger brachte keinen Feldpostbrief. Wieder habt ihr gebangt und gesagt: weshalb schreibt enn unfer Soldat nicht? So geht es nun in der letten Woche Tag für Tag, und keiner findet sich, der euch eine beruhigende Antwort gibt. So will ich euch ergählen, wo ich eure Jungen überall antraf, und ihr werdet vereben, daß jest feine Beit gum Briefichreiben it, und ihr werdet gern noch viele Tage warten, wenn ihr wift, daß jede freie Minute dem Schlaf und ber Rube gebort.

Gure Sohne erjagen ben Sieg. Tag und Nacht heften fie fich an die Ferfen, des Feindes, brechen jeden Widerstand, verfolgen in rafen-dem Tempo den fliebenden Gegner. Da traf ch unterwegs, als die Kolonne ftoctte, für einen Augenblick den Fris. Er saß auf dem Kabrersitz seines Lastwagens, den Kopf in die Hände gestützt und schlief. Ich habe ihn nicht geweckt. Die Kameraden erzählten mir, wie sie nun ichon Tag und Nacht mit wenigen Unterbreschungen ihrer die Strecken rollen. Rie den Frischungen dungen über die Straßen rollen. Wie der Fris unermüdlich "am Kringel" fist und fie immer tiefer hinein in Findesland fährt. Da wird ede Minute gum Schlaf genütt. Man hat es in diesem Ariege gelernt, auf Anhieb zu schla-fen, aber auch sofort hellwach zu sein, wenn es gesordert wird. Frit hätte vielleicht jest eine Karte an euch zu ichreiben, aber Schlaf ift wich=

tiger. Es geht doch vorwärts.
Bei einem Flußübergang, für den Pioniere eine Pontonfähre gebaut hatten, lachte mich herbert an. Schweiß näßte die braune Stirn, die Aerwel waren hochgerollt. Herbert schuf-tete. Er sorgte dafür, daß es kein Halt gab beim Uebergang auf seiner Brücke. Halt du icon mal geschrieben? Keine Zeit, Mensch! Es geht doch vorwärts.

Bir überholen eine Kolonne. Das lette Fahrzeug ift die Feldküche. Da fteht bei brau-fendem Fahrtwind der Otto oben und rührt mit feiner Riefenfelle im Bott herum. In den Rurven halt er fich an feinem holgernen Schwengel fest. Auf ber Geraden wird weiter so. Immer, wenn ein Salt ist, bann wollen die Kameraden was essen oder trinken. Tag und Nacht ist die Feldküche unter Feuer. Otto hat wirklich feine Zeit jum Briefichreiben.

Staubig und mit vom Kahrtenwind geröteten Augen begegne ich Hans. Er ist Meldefahrer. Bon seiner Kixigfeit, von seinem Schneib hängt manchmal das Schickfal einer Truppe ab. Er muß seinen Weg allein durch Feinbestand fin-den, er muß sich überall mit seinem flinken Motorrad hindurchwinden. Bei diesem Vormarsch gibt es keinen Achtstundenichlaf, gibt es einfach kein Müdesein. Und wenn — dann wird eben durchgehalten. Es geht ja um mehr als das bischen Schlaf. Es geht um den Sieg!

Am Rande der Straße ruft eine Infanterie-Kompanie. Die Gewehre sind ausammengeset, daneben liegen ausgerichtet die Stahlhelme. Im Grase ringsum liegen die Landser und ichlafen. Sie sind marschiert seit den frühen Morgenstunden. Jest, am Mittag, ift eine Stunde Ruhe. Da ift aber feiner, der vielleicht Briefe schreibt. Ruhen, wenn Ruhe befohlen Jebe aufgespeicherte Rraft wird für bie Rampfbereitichaft ber Truppe gebraucht. Dieje Männer haben in vielen Gefechten ben Feind aus den Stellungen geworfen, haben rudfichtslos ihr Leben gewagt, find überall, mo fie an gesetst wurden, Sieger gewesen. Und dennoch gibt es für sie teine längere Ruhe. Mur furze Rast. Sie jagen den Feind vor sich her: So sind sie alle Tag für Tag, Nacht für Nacht

unterwegs. Kilometer auf Kilometer wird in harten Kämpfen dem Teind abgerungen. Ohne Aufenthalt wird er von den deutschen Truppen getrieben. Und euer Cohn ift auch babei. Er ift gemeint, wenn man anerkennend und be-wundernd vom deutschen Soldaten spricht, aber er ist es auch, der einmal in der Geschichte der Menschheit genannt ift, wenn man von deutichem Gelbentum fpricht. Und nun ihr Mütter und Bräute verzagt nicht, wenn ihr keine Nachricht von euren Angehörigen bekommt, ihr mißt, fie fteben im endgültigen Rampf um ben Sieg, fie benfen täglich an euch, wie fie ja auch Schwengel fest. Auf der Geraden wird weiter gerührt. Otto macht das Effen für die Kame- ben einfach keine Zeit zum Schreiben — sie raden. Das geht nun auch schon seit Tagen jagen den Feind! Frank Göt (ND3.) Frant Gös (MD3.)

### Pforzheimer Allerlei

finnland, die Lebensräume der Lappen, ihre durch Freude" aus. Am Samstagnachmittag Sitten, Gebräuche und Bolkslieder sprach du und Montagabend fanden Waldläufe der Be-Lichtbildern und Schmalfilmen Erich Buft - triebe Gebr. Sande, B. Bleple, Fr. Rammerer mann im Auftrag des Bolfsbildungswerts. und Bruno Bader ftatt. Die Baldläufe gingen Gebiete, seither den meisten völlig unbefannt, burch den Krieg Ruglands und die Operationen unferer Truppen jest in aller Munde, wurden lebendig por Augen geführt von einem Manne, ber felbit brei Jahre lang mit feiner gran bas harte beburfnislofe Leben ber Lappen führte, um dieses von der Zivilisation ferngebliebene einzige Wildvolf Europas in abenteuerlichen Streifzügen taufend Meilen im Renntierschlitten zu erforschen. größter Spannung verfolgten die Zuhörer auch die Schilderungen und Bilber aus dem Berg- und Fjordegebiet bei Narvif, mo die größte Fischerflotte der Welt ihre ergiebi-gen Dorich-Fanggründe hat, wo in der ersten Zeit des Jahres zur Laichzeit 10 000 Fischer-fahrzeuge Beute machen. Die herrlichen Naturaufnahmen von den Bergen und Basserfällen fanden — wie der gange, völker- und erds geschichtskundlich fehr lehrreiche Vortrag —

größte Aufmertfamteit. Bandern und Baldlauf bei Rd? baches hinunter ins Engtal führten die famtftungen unferer Behrmacht zu murdigen weiß. Iliden Sportfursteilnehmer mit Angehörigen I ftung bei Feindflügen.

Ueber Nord = Norwegen und Nord = | und Gäften in der NS. - Gemeinschaft "Araft vom Rupferhammer aus, dem iconften Bunft der Schwarzwaldpforte. — Der Gesangverein Eintracht-Frohsinn hatte seinen diesighrigen Majausslug durchs schöne Ranntal nach Elmendingen unternommen, wo die neue fehens-

werte Kelter besucht wurde. Die Freilichtspiele auf der Burg-ruine Krähened beginnen am Samstag. bem 8. Juni. Gie werben ftarte Bugfraft baben; Luft= und Schauspiele fommen gur Aufführung, mahrend die Oper und Operette im Stadttheater aufgeführt merben.

Ehrungen, Berfehung. Dem Bant-beamten Richard Maier bei der Badifchen Bank, Filiale Pforaheim, wurde durch den Po-lizeidirektor das Ehrendiplom des babischen Finang- und Wirtschaftsministers für 25jäheige Dienstzeit mit anerkennenden Worten aus gehändigt. — Justiginspestor Thoma murde nach langjähriger Tätigkeit beim Amtsgericht

Pforzheim nach Freiburg verfett. Krous zweiter Rlaffe Unteroffizier Balter Mable, Hauptlehrer, für hervorragende LeiBlid vom Turmberg

Größingen. (Filmabend.) Wie nicht anders zu erwarten, erfreute sich der Film-abend, den die RS.-Gaufilmftelle am Freitag veranstaltete, eines fehr guten Besuches. Mit großem Intereffe murden die Borführungen vom Vormarsch der deutschen Truppen in Nor-wegen, Belgien und Holland aufgenommen. Mit Spannung verfolgten die Zuschauer den Fortgang der Handlung in dem beitgemäßen Lonfilm "Leinen aus Frland". Um Nachmittag hatte eine Filmstunde für die Jugend statt=

(Reichsfport = Bettfämpfe.) Samstagmorgen führte das Jungvolf die Wett-fämpfe nach den Richtlinien des Reichsportwettfampfes durch. Leiter ber Beranftalung, bei der übrigens von der fporteifrigen Gröhinger Jugend gute Leistungen gezeigt wurden, war Fähnleinssührer Hans Enderle. (Im Dienste ber Bolfsernäß:

ung.) Die Kinder und Lehrer der hiefigen Volkssichule beteiligen sich an der "Mais-Aktion", die den Zweck hat, die Maisernte in diesem Jahre beträchtlich zu steigern. Auch die Sammlung von Heilkräutern wird durch die oberen Klaffen der Volksichule durchgeführt.

r. Wichbach. (Berpflichtung der Po-litischen Selfer.) Bur Mitarbeit in der Partei sind für die Kameroden, die im Felde itchen, Gelser bestimmt. Diese waren dieser Tage zum Appell gerusen und im "Aronen"= Saal durch den Vertreter des Kreissleiters, Bg. We in brecht, verpflichtet worden. Bei ieiner Aniprache rief der Redner die bestimmten Männer zu eifriger Mitarbeit und zu vollem Einsat in jeder sich bietenden Lage auf. In packenden Worten schilderte Bg. Weinbrecht die Taten unseres Kührers und hob vor allem die starke, zielsichere Hand udolf Sitlers hervor, der in ieder Lage und in jedem Augenblick die richtige Entschildung trifft. Der Redner sprach über die große Zeit, in der wir Teben und wies darauf hin, daß der Soldat an der Kront und der Soldat der Arbeit zusammen die Kampigemeinschaft bildet, die uns den Sieg bringen wird. Die fteben, Belfer bestimmt. Diefe maren diefer bildet, die uns den Gieg bringen mird. Die au diefer Berpflichtung gablreich ericienenen Barteigenoffen und Bolfegenoffen folgten

Parteigenossen und Volksgenossen folgten mit Aufmerkamkeit und Interesse den ansichaulichen Ausführungen. Wür die große Siegeschuversicht, die in seiner Rede immer wieder zum Ausdruck kam, erntete Pg. Beinbrecht am Schlusse reichen Beisall.

(Ehrung des Ortsgruppensleiter Inläslich seines 50. Geburtstages und der Silber-Hochzeit wurde dem Ortsgruppensleiter Martin Ziegler, Malermeisser, von Kreisleiter B. Borch ein Buch mit Bidmung überreicht. Pg. Ziegler, der ichon lange vor der Machtergreisung den Beg zur NSDAB, gefunden hatte, erfreut sich bester Gesundheit. Seine beiden Söhne sind zur Zeit im Besten eingesest.

(Todesfall.) Gestorben ist Krl. Agathe Gau, Rentnerin, im Alter von 85½ Fahren. (Bom Film.) Trop der Schwüle am Sonntag war der Aronen-Saal gut beiett, wurde doch außer dem Filmlustipiel "Das Efel" die neueste Bochenschau gezeigt. All das, was man den Zeitungsberichten der letzten Tage und Bochen über den Bormarich im Feindland ent-nehmen fonnte, ift bei diefer Bochenichau im Film lebendig au fehen.

Die Werkscharsührer des Areises Karlsruhe pendeten bei einer Arbeitstagung am vergan-genen Sonnlag für den Reubau des Kreuzers Karlsruhe MM. 23.20.

Bolfsgenoffe, beweise Deine Dankbarteit! Spende ein Bielfaches für unfere Soldaten.

3. Spendentag: Samstag/Sonntag, 1. und 2. Juni

Der Morder richtete fich felbit

Auf einer Bant in der Philipp=Ludwig=Un= age in Sanau hatte fich am Samstag furd nach Uhr ein im Alter von 60 Jahren stehender Unbefannter mit einem Revolver einen tob-lichen Schuß in die Schläfegegend beigebracht. Der Selbstmörder, der auf dem Transport ins Frankenhaus ftarb, hatte einen Zettel neben fich tegen, deffen Inhalt von feiner Abficht Runde gab. Es stieg sofort der dringende Berdacht auf, daß es sich bei ihm um jenen 68 Jahre alten Karl Waldner handeln fönnte, der am Camstagvormittag in ber Alten Maingergaffe in Frankfurt a. Dt. bie 77jahrige Bitme Grobnert ermordet hatte. Diefer Berbacht hat fich bestätigt. Montagvormittag fonnte der Gelbitmorder durch Zeugen einwandfrei als der gefuchte Karl Walbner festgestellt merden. Der Mord Baldners an der Bitme Grohnert ift auf Zwistigfeiten swifden den beiben Zimmer-

nachbarn zurite auführen Bestrafte Reugier

Die Chefrau Anna Maria R. hatte bret Feldpostbriefe eines im Felde stehenden Chemanns, mit dem sie in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatte, aus dem Briefs kasten entnommen, geöffnet und aus Reugier gelesen. Einen Brief verschloß sie wieder und legte ihn in den Briefkasten zurück, mährend Das Eiserne Kreuz erfter Klasse erhielt für Tapferkeit bei den Kämpsen im Beiten Oberleutnant Griefinger, das Eiserne Handlungsweise verurteilte das Gericht die geständige Angeklagte wegen Berlepung bes Briefgeheimniffes und Sachbeschädigung du tativ gut ift, zu erwarten sein. Die Preise sind und berändert fest.

Ratschlag 6 zur Pflege der Berufswäsche

#### Rugheim melbet

Rugheim. (Befuch bei der Rinder= gruppe.) Eine große Freude hatte die Kinsbergruppe der MS.-Frauenschaft am Sonntag-nachmittag. Die Gaukindergruppenleiterin Frl. Reeg fam zu Befuch. Die überaus rührige Leiterin der Kindergruppe Herta Bensins ger hatte ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt, mit welchem sie samt den Kindern reichen Beifall ernten durfte. Lied, Spiel und Gedicht wechselten in bunter Reihen= folge. Des Führers füngste Garbe hat ihre Sache gut gemacht. Mit herzlichen Worten, die Frl. Neeß sowohl an die Kinder, wie auch an die anmesenden Frauen richtete, und mit einem gemeinsam gesungenen Lied schloß die Fest-fturde. Zur Belohnung für ihren großen Fieiß bekamen die Kinder das so sehr beliebte Eis, was natürlich mit lautem Beifall aufgenom-men wurde. Die Frauen blieben mit Frl. Rech noch zu einem gemütlichen Kaffeestündchen gu=

#### Sportlunk

Balter Reufel und Arno Rölblin merben am 22. Juni im Freiluftring der Berliner Bochbrauerei um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft bogen. Der Kampf war bereits jum 25. Mai vorgesehen, mußte aber wegen einer Erkranfung des Titelhalters Reufel verschoben werden.

Die Mannheimer Ruberregatta wurde vom 9. Juni auf den 28. Juli verlegt. Das Dauer-rudern "Ouer durch Franksurt", das am 17. Mai nicht stattfinden konnte, wurde zum Juni neu angesetzt

Der Belgraber SR., Jugoflawiens Fußball= meister, wurde im Meisterschaftskampf vom Lokalrivalen Jugoflawia Belgrad überraschend mit 0:1 befiegt und mußte die Buhrung in der

Endrunde an Slavia Sarajewo abgeben.
Der Norweger Erling Kaas, der vor acht Tagen im Stabhochsprung über 4.000 Meter fam, schaffte am Sonntag in Oslo 4.10 Meter und ftellte damit eine Europa-Jahresbeftlei=

ftung auf. Seche Endrundenfpiele um die beutiche Rußballmeifterschaft finden am fommenden Connrag, 2. Juni, statt, u. a. die Begegnungen Kiders Offenbach — SB. Waldhof in Frank-furt a. M. und 1. FC. Nürnberg — Stuttgarter Kiders in Nürnberg.

3wei nene Leichtathletif=Reforde murden in Italien aufgestellt. In Parma sprang Campagner 1.95 Meter hoch und in Mailand legte Resta 25 Kilometer in 1:27:51 Stunden durück. Langi durchlief die 800 Meter in der glänzen-den Zeit von 1:50,5 Minuten.

Ginen iconen Erfolg hatte der TEB. Regis-Breitingen mit seinem reichsoffenen Sportfest. Olympiasieger Karl Sein warf hier den Sammer 58,44 Meter weit und siegte vor Erwin Blaff mit 52,39 und Kohlmann (Altona) mit 51,04 Meter. Blaft gewann dazu mit 45,92 Me-ter das Diskuswersen, Hein mit 13,74 Weter

das Augelstoßen. Allmeister Beimann kam im Speerwerfen auf 54,40 Meter.

Notweiß Berlin und Bürzburger Kickers aualifizierten sich für das Endspiel um die deutsche Frauen-Hockenmeisterichaft. Berlin geseunten wird 4.20.21 Gern Konnerschuser 3.5% mann mit 4:2 (0:1) gegen Sarvestehuder TSC. Samburg und Burgburg war in verlängerter Spielzeit mit 1:0 (0:0) über den BfR. Mann-

#### Kleiner Wirtschaftsspiegel Kennzeichnungszwang für entrahmte Frischmilch

Eine Anordnung der Hauptwereinigung der deutschen Misch- und Fetwirtschaft bestimmt, daß Gesähe, Bedältnisse, Bersaufswagen und ähnliche Einrichtungen, aus denen entradmte Frischmisch unmittelbar an den wirticalisberbande für ihr Berbandsgebiet ober ein-gelne Bezirfe bie Rennzeichnung ber Rannen, in benen entrahmte Frischmilch von der Molkerei zum Verteiler transportiert wird, borichreiben. Die Anordnung foll bem Verbraucher die absolute Gewähr basür bieten, daß zwischen Bonmilch und entrahmter Frischmilch unnen. - Die Anordnung tritt am 1. August 1940 in

Reichsbankausweis. Nach bem Ausweis ber Deutschen Reichsbank vom 23. Mai 1940 bat sich die Anlage ber Bank in Wechseln und Scheds, Lombards und Werthapieren auf 12 125 Mill. M ermäßigt. Im ein-zelnen stellen sich die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschapwechseln auf 11 596 Mill W, an Lombardforderungen auf 23 Mig. An, eedungsfähigen Wertpapieren auf 144 Mil. An, ionstigen Mertnanieren auf 363 Min ionitigen Bertpapieren auf 363 Wiss. M. Der Def-tungsbestand an Gold und Devisen bertagt 77 Wiss. M. Die Bestände der Kelchsdant an Kentendantscheinen belaurien sich auf 268 Wiss. M., die an Scheibemünzen auf 485 Wiss. M. Die sonstigen Uttiva sind auf 1813 Wiss. M zurückgegangen. Der Umlauf an Keichs-ban knoten dat sich weiter auf 11.767 Wiss. M., ber Beftand ber fremben Gelber auf 1638 Mill. per

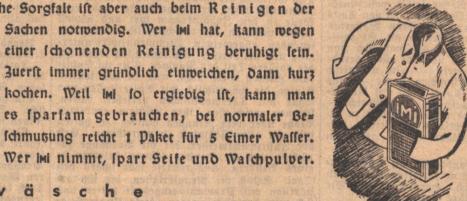
hanfmarkt. Für die Zeit bom 19. bis 26. Mai berichtet die Fachuntergruppe Hanfindustrie: I ta sie ni In Oberitalien hat das etwas ungünstige Wetter in einigen Bezirsen den bisher durchweg günstigen Siand der Hansplfausen etwas beeinträchigt. Wan kann aber damit rechnen, daß das hossenstigt das eintretende sonnige Better die Schäben wieder voll ausgleichen wird. In Unteritalien ist der Felderstand durchmed gut. Die Nachfrage ist unverändert stark, und es macht sich dereits in den Magazinen eine gewisse Verknappung an Vorräten bemerkbar. — Ju go fla wie ni Die Frühjabrstöfte, die anfangs etwas unter der un-günstigen Witerung gelitten batte, kommt jeht nach und nach voll in Sang. Durchweg dürften in Kürze größere Antieferungen aus der Frühjahrsröfte, die sonst qualis

# ne Versicherung auf langes Leben kann bei Berufskleidung, die fo stark beansprucht wird, nicht

gegeben werden, fo kräftig auch die Stoffe, fo gut auch Verarbeitung und Butaten find. - Wenn Sie die Arbeitssachen Ihres Mannes und Ihres Jungen rechtzeitig nachsehen und geringe Schäden sofort ausbestern, können Sie durch gemissen= hafte Pflege die Lebensdauer von Arbeitsjacken, zhitteln und zhofen beträchtlich erhöhen.



Die gleiche Sorgfalt ist aber auch beim Reinigen der Sachen notwendig. Wer im hat, hann wegen einer ichonenden Reinigung beruhigt fein. Buerst immer gründlich einweichen, dann kurs kochen. Weil im fo ergiebig ift, kann man es sparfam gebrauchen, bei normaler Be=



Rarlsrube, Karlitrate 42. Erdgesch., renoviert, auch für Praxis sehr geetgnet, mit Zubehör bosort oder später au vermieten. Anfragen an (32098) Berein bildender Künftler Muf 4490.

Näbe Mithlburger Tor, part., Bürd, und Lagerräume ca 150 am, mit Keller, Wasser, Elas, el. Arcet u. Pidit, Tel., iol. od. ipät, In berm Ungebote unt. B 82801 an den Führer-Verlag Karlsrube.

2 3immer

2 icone, leere 2 3immer

neighen fofort zu bermieten. Zu erft. Mageb. 11. 13441 an Wilhrer-Berl. Karlsr. 16. 19. 19. 2 Simmerwohnung mit Noffice an affeinkebende Dame, mit Noffice an affeinkebende Dame, mit Lis, II., Näde M. 3.500 ab fofort itenbau 4 Stod, su BON. 35.50 ab fofort zu bernieten. Abe. (18476)

Nöbl. Zimmer

Nöbl. Zimmer

Nöbl. Zimmerwohnung mit Ballon, vollständig nen berger, in Greiks. 2. St., West, Mageb. 11. 19. 2 Simmerwohnung der generalisten der gen

Rüppurrerstr. 32, I. (13524)

2 Manf. 3immer itr. 66, bei Prabe. (18509

Groß., gut möbliert,

Manj.=3imm. dimmer

n u. Gasanichl mit Dame su in der Gesamtsumme sind enthalten: RM. 139 587.84 Miete 50 M mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten.

6 unt. 13459

7 unt. 13459

7 unt. 13459

8 unt. 13459

9 unt. 13459

1 unt. 13459

2 unt. 13459 Bühr.-Berl. Sche.

möbl. Bimmer derrufstert. Serum. Seepolbitr. 15 r.. Rhe. (13482) ig Simmer darunter RM. 65 700.— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband.
Giroverband.
Grundstücke und Gebäude

fr. gage, jep., a) dem eig. Geschäftsbetrieb dienende 12 001.—
a) dem eig. Geschäftsbetrieb dienende 8 500.—
b) sonstige. RÖLL SIMMET Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .

Bimmer (13511 Marienstr. 14. III. Einzimmer-Wohnung

In den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:

Mannheim, den 8. April 1940.

gez. Raule

Der Revisionsdirektor:

In den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:

a) Forderungen an den Gewährverband
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes
(Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 u.
3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen,
bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender
Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied
eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört

Badischer Sparkassen- und Giroverband

- Verbandsrevision -

Der Verbandsrevisor:

gez.: Schreiber.

Bimmerwohnung

3 3im. Wohnungen (Renbau 1936), einger. Bad, Bal-ton u. Loggia. Bobnmanfarde, mit oder ohne Garage, unter fehr gün-ftigen Bedingungen fofort oder fpa-ter zu vermieten. Bu erfragen ter 30 vermieten. In erfragen Karlsruhe-Müblburg, Sonneuftr. 6, 3weiter Sioch, rechts. Rordfternebensverficherungs A.-G. Grundbesisverwaltung.

33.-Wohnung 33.=Wolffully Rie.-Bulad, Litera-barblite. 75, auf jos barblite. 57, auf jos barblite. 57, auf jos barblite. 57, auf jos barblite. 53 (Immer. Bohnung 3 1/2 3immer. Bohnung 3 1/2 3immer. Bohnung 3 1/2 3immer. Bohnung 3 1/2 3immer. Bohnung

3immer
mit Küche im Sinterbaus fofort su bermieten. Z. St., sonn. Lage in ber Sübstadt, preiswert su verm etchaus fofort su bermieten. Zu erfr. Roe., Luisenite. List. St., Luisenite. List. St., Luisenite. Luis

Berlag Rarisrube.

Auf fofort ober -1. 6.
Aronenstr. 41, Seitenban 2. Stock, ift
eine nen bergerichtete

Berlag Rarisrube.

Bribrer-Berlag, Karlsrube.

Bribrer-Berlag, Karlsrube.

Bribrer-Berlag, Karlsrube.

setfingftr. 35. (1389)

Sut möbl., gemüfl., jemban 2. Stod. ift eine neu bergerichtete

23. **Bohnung**Sut möbl., gemüfl., jemban 2. Stod. ift eine neu bergerichtete

23. **Bohnung**Sut möbl., gemüfl., jemban 2. Stod. ift eine neu bergerichtete

23. **Bohnung**Sut möbl., gemüfl., preis.

Bohnung siehter, preis.

Bohnung

Bohnung

Mit eingericht. Bad., kann., Gatege etc., bern. Räb. 4. St.

L. linfs. (13417

23. **Bohnung**mit eingericht. Bad., kann., Gatege etc., bern. Räb. 4. St.

Bohnung

mit eingericht. Bad., kann., Gatege etc., kann., G

Ranker Breis 36 M, auf so fort od fort

gut möbl., mit bejond. Eing., an betufstätig. Herre Balkr., auf 1.9 46 im Ber
dermieten. Karlsr.,
Douglastr. 10, II.r.
Rahe Hauptpoft.
(13493)

An Führ.-Berl. Kee.

An Führ.

Bu permieten: Leibnigifraße 1

2 mod. a. 4 Simmerwohnungen mit Giag. Hag., einger. Bad. Wohnmani. 11. ionst. Zubeb., evil. Garage, 3. St. rechtis zu 118.60 M mil. a. 1. Just 1940. Bestödigung 10—19 Udr. Sonn-11. steieriags 11—14 Udr. IV. St. r. 20. 160 M mil., auf jost od. päter. Bestödigung 10—16 Udr. Näd.: bei Hinanzabieilung beim Evanz. Ober-tircheurg karlstrube. Humenit. 1. finanzabienung being Blumenftr. 1. (32008)

Geranienstraße II. part., Karlsruhe
5 Jimmer-Wohnung
geräumig, neu bergericht., mit eing.
Bad. Speijekamm., Wohnmansape.
Etag. Sad., wowald, 110 AM, sofort
od. ipäter du verm. Näh. baselbit
2. Stock, Tel., 7507 Kbe. (18529)
Schone (18515)

zwei 6 Zimmer-Bohnungen u. 8. Stod. mit Tiele, Bad, Zen-ibeis., auf 1. Juli su vermielen, beres Ina. Someiber, Tel. (1898). bnisstraße 1, Karlsrube. (28772 Muf 1. Juli gu vermiet, febr icone



macht die Kinder gesund, kräftig, wider-

fin Inin Sind!

Kaufe alte Schmuckstücke Juwelier Widmann Kaiserstraße 114

Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059 Junges Chepaar | 3-43.=Wohn. Mielgesuche 23.-Wohnung

Suche einfach möbl.

Möbl. 3immer
Angeb. u. 18520 an Führer-Berl, Karlst.
Angeb. u. 18520 an Führer-Berl, Karlst.
Angeb. u. 18520 an Führer-Berl, Karlst.
Angebote unt, 13443 an Führ.-Berl, Khe, an Führ.-Berl, Khe, an Führ.-Berl, Khe, an Führ.-Berl, Khe, and an Führer-Berl, Karlst.

But mieten geimeh, an F

Simmer, Preis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
3 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
4 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
4 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
4 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
4 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
5 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
5 Simmer, Breis 50, M, an vermisten 311—2 Ubr. Karlsruhe. (82852)
5 Simmer, Breis 50, M, and in Simmer 3280 unit of different 311 (and in failed in mid failed in mid failed specific 311 (and in failed in mid failed in mid failed specific 311 (and in failed in mid failed specific 311 (and in failed in mid failed in mid failed specific 311 (and in failed in mid failed specific 311 (and in failed in mid failed failed in mid failed in mid failed failed in mid failed fai

Statt besonderer Anzeige Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieb. Bruder, Schwager und Onkel

Familie Lahner.

Joseph Lahner

nech kurzer schwerer Krankheit wohlvorbereitet und gestärkt durch die hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit ab-zurufen. (32084) Oberwittighausen, den 26. Mai 1940. In tiefer Trauer:

Aktiva

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines

August Bischoff

Frau Martina Bischoff Wwe.

Martina Bischoff, Handarbeitshauptlehrerin

Familien-Ereignisse

werben fast aus nahmslos im "Füh ter" befannigege weil er durch

feistet

gen gelten ermäßigte Breife.

Die Geburt ihres ersten Kindes zeigen hocherfreut an Pedro Bonavia und Frau Hertha, geb. Köhler

SertigeUmstandskleider die immer passen, ges geschützt, punktfrei, nur Bezugschein für Kleid u Nähseide erforderlich. ATTERE TREEREDED Karleruho Karlstr. 138. pt. Haltest Reichsstr. früher Passage



Hauptfeldwebel in einer P.-Abw.-Komp. am 20. Mai im Alter von 29 Jahren für Führer, Volk und Vaterland in Belgien gefallen ist. (13552) Karlsruhe-Durlach, Raierwiesenstraße 5 Winterbach, Kr. Schorndorf (Wttbg.)

Frau Elfriede Uetz, geb. Laul. Familie Anton Lauk Der Vater: Karl Uetz Familie Dobelmann





Jahresbilanz von Ende 1939

Nachruf Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß am 17. Mai 1940 unser

Herr Walter Füß

Gefreiter in einem Inf.-Regiment in Treue und Opferbereitschaft für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 30 Jahren sein Leben gegeben hat. Wir beklagen den unersetzlichen Verlust dieses unvergeß-lichen hervorragenden Künstlers, dem seine Kunst tiefste Frömmigkeit und Gottesdienst war. (32207)

Evangel. Kirchengemeinderat Karlsruhe i. B. F. H. Hemmer, Stadtpfarrer

eitsrücklage .

365 233.83 365 233.83 365 233.83

Summe der Passiva 3 423 221.50

4 138.54

135 552.43

138.50 12 230.31

40 950.88

Telefon 6 Jahresabschluß der Bezirkssparkasse Triberg (Schwarzw.) Jahresabschluß der öffentl. Verbandssparkalle Gengenbach

Jahresbilanz von Ende 1939 Barreserve
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Postscheckkonto Spareinlagen
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . 4 261 841.94
b) mit besond. vereinb. Kündigungsfrist 700 052.97
4 961 894.91 524 943.14 Scheckerld Structure Struc Eigene Wertpapiere
Anleihen und Schatzanweisungen des Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbands deutscher Gemeinden 172 951.20
Sonstige kommunale Wertpapiere 50 585.60
Sonstige Wertpapiere 411 584.50 457 491.80 53 555.42 Summe der Passiva 6 012 870.87 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsver-trägen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.) Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln Gewinn- und Verlustrechnung 90 000.-AUFWAND Lauf. Rechn. Darlehen für das Jahr 1939 Schuldner orbi möbi, Bimmer b) öffentlich-rechtliche Körper-Ausgaben für Zinsen Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls 867 953.68 und gegebenenfalls Kreditprovisionen 

600.-In den Passiven sind enthalten:
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG . . . 5 501 823.65
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG . . . 539 928.74 Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG 486 047.22 a) Spareinlagen-zinsen b) Zinsen für Giro-Einnahmen aus sonsti-146 307.gen Provisionen, Ge-bühren und dergi. b) Zinsen für Groeinlagen und
Depositen
. Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder
d) sonstige Zinsen
Ausgaben 1. sonstige
Provisionen u. dergi.
Verweitungskoste Erträge aus Beteill-gungen 4 277.25 2 274 422,10 622.52 1 561.57 Sonstige Erträge . . . davon RM. 6 730.— Grundstückserträge Verwaltungskosten a) persönliche
1. Gehälter und
Löhne 37 565.44 gaben . . . b) sächliche . . Grundstücksaufwand 1 363.21 4 617.95 26 388.55 a) Körperschaft-3 885.35 b) Vermögensteuer
c) Gewerbesteuer
d) Sonstige Steuern
Abschreibungen
a) Gebäude, Grund-Summe der Aktiva | 6 012 870.87 145.60 2 123.25 153.90 250 128.27 stücke und Be-triebsausstattung 2 000 .-18 593 21 c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG. . . . . . . . 86 201.— 251.-Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresbeschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben. Sonstige Aufwendungen . . . . Gewinn . . . . . 53 555.42

Der Geschäftsbericht liegt in den Geschäftsräumen der Bezirks-sparkasse zur Einsicht auf.

Triberg, den 8. Februar 1940 Triberg, den 30. April 1940. Der Sparkassenleiter: gez. Leibinger. Der Verwaltungsrat: I. V. gez, Grieshabet

Spareinlagen
mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . 2 133 047.69
mit besonders vereinb. Kündigungsfrist 772.880.20 2 905 927.89 Gläubiger sonstige Gläubiger . . . . 60 016,31 jederzeit fällige Gelder . . . 365 233,83

Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschöfte)
Außerdem Entschuldungsdariehen 46 259,81

Rücklagen nach § 11 KWG
gesetzliche Sicherheitsrücklage . . . 13: Wechsel
In der Gesamtsumme sind enthalten:
Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes
über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Han-41 773 14 delswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG) Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 528 024.67 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsver-trägen (§ 131 Abs. 7 Akt.-Ges.) ndossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen In der Gesamtsumme sind enthalten: Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf 514 008 516 008.17 darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere . . 186 675.—
uthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten
mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten . . 769 15
bei der eigenen Giro-14 149.11 974 151.66

Ifd. Rechng. Darlehen Kreditinstitute Gebiets- u. sonst. öffentl.-recht-liche Körperschaften andere Schulner In der Gesamtsumme sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten 171, 230, 21 12 Monaten 171 230.21

Durchlautende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)
außerdem Entschuldungsdarlehen 46 259.81

Fällige Zinstorderungen
Davon sind vor d. 30. Nov. fällig gewes. 14 373.39 4 138.54 19 756 09 Beteiligungen Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozen-trale und beim zuständigen Sparkassen- und Giro-41 000.— 41 000.-Grundstücke und Gebäude
dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende 41 000.— 41 000.-Betriebs- und Geschäftsaustattung . . . . Sonstige Aktiva Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen In den Aktiven und Passiven sind enthalten: a) Forderungen an den Gewährverband . 165 128.3

b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG . . . . . .

Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse zur Einsicht auf.

Gengenbach, 10. Mai 1940 Gengenbach, 28. Febr. 1940 Der Verwaltungsrat: gez, Hägele gez. Braun

Wechsein
In den Passiven sind enthalten:
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG
Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG
Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG
(Rücklagen nebst Reingewinn, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG
zugeführt wird) 147 782.74 Gewinn- und Verlustrechnung AUFWAND für das Jahr 1939 Ausgaben für Zinsen Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen und gegebenenfalls Kreditprovisonen Spareinlagenzinsen Einnahmen aus son-stigen Provisionen, Gebühren und dergi. 2 626.48 563.33 lagen u Depos sonstige Zinsen Erträge aus Beteili-gungen Verwaltungskosten persönliche Gehälter u. Löhne soziale Abgaben sächliche Kursgewinne effektive Sonstige Erträge . davon RM. 4 220.davon RM. 4 220.— Grundstückserträge Grundstücksaufwand

1 435.-8 365.08 Unterhaltungskosten Versicherungen Grundstückssteuern Steuern Körperschaftssteuer Vermögenssteuer Gewerbesteuer Sonstige Steuern Abschreibungen auf Gebäude, Grund-stücke u.Betriebs-ausstattung . . . 1 103.08 1 255.41 Sonst. Aufwendungen 12 230.31 Gewinn Summe 139 012.44 Summe 139 012.44

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriffen und den einschlägigen Bestimmungen ent sprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben

Mannheim, den 8. April 1940.

**Badischer Sparkassen- und Giroverband** - Verbandsrevision -

Der Revisionsdirektor: Der Verbandsrevisor:



mit Gustav Fröhlich Camilla Horn

Ellen Frank, Tibor v. Halmay, Willi Schur, Anton Pointner v. a.

Zauber der Pußta, mitreißende Klänge des Rakoczy-Marschs, feurige Volksweisen, jauchzende Menschen, tesselnde Spielhandlung - Ein Film von Format!

Im Vorprogramm: Ich werde ein Pferd (Gestüt in Celle)

Neueste Tobis-Wochenschau (Frontberichte)

Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr Waldstraße Jugendliche zugelassen!

**Jmmobilien** 

Conberangebot!

erste Lage, moderne Doppelwohnungen, gang bes. Umstände halber weit unter Erstellungspreis bei ca. Mf. 25 000.— Ans. Rest su 3½ % sofort su verkausen nur durch

Wurm & Co., Aarlsruhe, Kaijeritt. 118

Immobilien - Telefon 1439.

Zu verkaufen in Baden-Baden

Cinfamilien-Billa

mit 6 Zimmer, Küche, Bab, Zewtralb., Garten, in iconer Lage, für RDt. 34 000.

Aweifamilien-Villa

mit je 4 3immern, Rüche, Bad, Stagenheisung, Garten, in rubiger iconer Lage, für RM, 37 000

Menten - Häuser

in der Preislage von RM. 12 000.— bis RM.

23. Suhn, Immobilien, Telef. 696

Baden-Baden, Cophienftrage 1a.

Raufe aus Pribat

Elettrolur

jug preism. ju ber tauf. bei Fr. Wehrli Khe., Poraftr.61, IV

Chaifelongue

Telephon 4929.

Brautleute

ebenjo hellfarierter Salto für mittlere Figur. Karlsruhe Amalienstr. 22, III.

Alavier.

Ladentisch

Diwan

neu, zu verkaufen. Näh Amalienstr. 8, ., Karlsr. (13488

unt. 13496 Berl. Rhe. Berlag Karlsrube.

Schallplatten Pianos - flügel Mufithaus Schlaile, Rhe., Raiferitr. 175, neben Salamanber. Rinderfportwag. Rob. Fr. Schwarg

erhalten, au a gelucht, auch b gegen fößenen iwagen. (13486 ugertr., 56, 111.

gibet 1 faufen geiucht. 1 19528 an ührer-Berl, Karlst. 1965. u. 13528 an ührer 13468 an den 1865. u. 18628 an ührer 13468 an den

Zu verkaufen

Rendvert. Efektrolux, 220 Bolt, 311 verkaufen ober gegen 110 Bolt zu kaufden. Ahe., Liebigitr. 3, Pfeiffer. (13504)

u verlauf. fahrbar. Rleiderichrank dunfl. Anzug, mittl. Größe, Karlsrube. Buntestr. 4, II. z. (13478) mit Rohr und Bett,

ranchtes (13435 Herrenfahrrad verfausen. Karlsr. g su verfausen. Winterstr. 41, Hhs (13462 Sths., II.

Ghlafzimmer (pol.) preiswert zu verk. Ang. u. 13505 an Führ.-Berl. Khe. But erhalt, (32435) Rinderwagen

Bücherregal (32205)Nähmaidine

Berlag Karlsruhe.

2 Dirndl n Seide u. Leinen dl. Fig., billig 31 ertf. Siricfftr. 49

Schon eich Lebnen-

Kanapee

uf faufen gelucht.
311 faufen gelucht.
312 faufen gelucht.
313 faufen gelucht.
313 faufen gelucht.
313 faufen gelucht.
32 feiebr. Maeyer.
32 berif, Adex. bei
33 aujon.
33 faufen gelucht.
34 faufen gelucht.
35 faufen.
36 fauf gegen gu verkaufen gu verkaufen.
37 faufen gegen gu verkaufen gu verkaufen gegen gelochte gegen geg

Raufe jeden Boften Sekt-u. Weinflaschen Robstoffe S. Buntenbach, Rarler., Durlacher Strage 26, Tel. 5481.

Slaßin Gig. 41—46, sowie Sommerfleid ju kaufen gesucht.
(32173) ihrer-Berl, Karlsr.

3wischenmeffer

Kaufgesuche

Alt-Gold. Silber-Münzen

und Brillanten

kauft zu Höchstpreisen (26975)

KARL JOCK

Juwelier u. Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179 Gen. B. A. 40/1022.

Unfertigung ober auch einzelne Damenmantel Fujenich, herren-Draht . Glasftr. 64, II, Stb., Rhe. (13517)

Wochenendhaus

Näbe einer Bahnftation, in schöner
Lage, mit 2 Zimmer
und Kochgelegenheit,
sofort gegen bar zu
laufen gelucht, Evil
auch mit Obstgarten
Anged, u. 13405 an
Führer-Berl, Karlsr,

Haus beg. Beg. gug su vert, Näh. Rüppurr, Langestr Nr. 56, Laden. (13552

leine Anzeige

Tafeln Photos Fahrrad Doppel f.Kenntarte, Baß usw. ichnell bei Bronner, Brabitraße 56, Nähe Sosienstr. Sonnt. 11 bis 16 Uhr offen. (31631) übersegung \*

Opien, Joppen, Schube, Bettwäighe, Damenkleiber zu kaufen gesucht. Bogel, Größe 75 zu taufen gesucht. Lindig, TulkaKhe., Kaiferalke 51a, Seitenb. part. (32042)

Seitenb. part. (32042)

Brettenbrunnen:

1 dit. Küchenbüsfett und Kredenz,
2 eiserne Betten,
32 eiserne Betten,
32 besiedkaften
(Roskabenkaften),
(13487)
31 Besiedkaften
(Roskabenkaften),
31 vert. Dirfostr 62
32 malienite. 22, III. Ber fertigt fofort 2 Dirndl-Aleider an? Preisangebote Führer-Berlag Rhe.

jeder Ari fonnen Damensahrrad Aleiderichrank 3 Zuren, 7 Fenftersoffichtiehfach 69, Angeb. u. 13536 an faufen. Sarbfir. 19. Karlsruhe. (13470 Führer-Berl, Karlsr. I. Karlsr. (13472

Gür den Sommer

Bärbelette-Kleid

Kommen Sie bald zur unverbindlichen

Etagengeschäft Stumpf KARLSRUHE, Amalienstraße 14b RESI GLORIA

veranstalten heute und morgen nachm. 2 und 3 Uhr

Sonder-Vorstellungen mit der neuesten Wochenschau

Die Maginotlinie durchbrochen / Die Kapitulation holländischen Armee / Die Panzerschlacht bei Dinant Eintrittspreis 40 Pfennig - Jugend und Militär 20 Pfennig

Das indische Grabmal Frits van Dongen, Gust. Dießl Beginn: 3.50, 6.00, 8.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen

Nur noch heute und morgen

Nur noch heute und morgen! Ubet jange Rote Mühle Beginn: 3.50, 6.00, 8.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen



und schon nach kürzer Zeit stellen sich Besserungen ein. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Prospekte durch die Brunnenverwaltung Bad Salzschlirf Hauptniederlage des Bonifatiusbrunnens

Bahm & Baßler, Karlsruhe/Baden Zirkel 30, Telefon 255

Kurzeit 15. 4. bis 1. 10.

Offene Stellen

Bur fofortigen ober fpateren Ginftellung tüchtige und auverläffige (81990)

Männlich

mit abgeschlossener Lebre aur Fertigung von Leichtbauteilen für den Klugscugbau gesucht. Bewerber müssen an püntiliches und genaues Arbeiten gewöhnt sein. Ginftellungsbedingungen: Abwanderungsgenehmigung vom auffändigen Arbeitsamt, Tätigfeitsnachweis, Mitglied der DUF., Besit des Arsbeitsbuches und unbeicholtener Leumund.

Hanns Klemm Flugzeugbau Leichtfluggengban Rlemm, Böblingen/Bi

Bilanzsicherer

Buchhalter ber auch im Steuerwesen bewandert ift.

fofort gesucht. Bevorzugt wird vorbergegangene Pragis im

Baubetrieb. Berlangt wird felbständiges. flottes Arbeiten. Silfsfrafte vorbanden. Angebote mit Gehaltsforderungen erbeten unter D. D. 4303 an Ala Anzeigen A. G. Manheim.

Wir suchen einige jüngere

Hornung & Co., G. m. b. H. Kartonagenfabrik, Rastatt (Baden)

Schreibgehilfe(in) aum sofortigen Eintritt gefucht. Vorzusiellen werkiags zwischen 14 und 15 Uhr. (32497)

Gemeinnüsige Bangenossenschaft Darbtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. S., Karlsruhe, Karlstraße 1.

Alein. anzeigen der große Erfolg!

Weiblich

Buchhalterin

(auch Anfängerin), für sofort oder svätestens 1. Juli g ef ucht. Angebote unter Rr. R 32421 an den Gubrer-Berlag Karlsrube erbeten.

Hausangestellte

gute Röchin und felbständig in allen Sausarbeiten, in gut geleiteten Billenhaushalt (Dauerstellung) für bald gelucht. Silfe vorhanden. Buidriften mit Lichtbild und Beugnisabschriften an

Frau E. Sibn=Durft, Bruchial, am Belvedere, Telefon 2051.

Gur ruh. gepflegt, Saushalt (alt. Chep.), wird faubere, suverläffige Sausgehilfin

Mekaerei-Maichinen Mit Bolf, Transmissionen u. Motor
yu vertausen.
Schwarzwalditübe.
am Bahuhof Kde.
(82151)

Saus. gehilfin

Frijeuse

velche schon tätig war f. Metgeret. Ingebote unter 13538 an den Führer-Berlag Karlsruhe. Ehrliches, fleifiges

Mädchen

mit Kochfenntnissen, sof. gesucht. 2. Wögele, Karlsruhe, Bücherstr. 18.

Mädchen für Saus u Riiche a. 1, 6. od. fpat. Baderei Rögler,

Begen Berbeiratung meines Mäd-dens fuche ich auf fofort felbständig.

R. Hang, Ahe., Amalienstr. 42a, pt. Telephon 2797. (31223)

G e f u ch t für 15. Juni oder fpäter ehrliches, jüngeres

Suche wegen Einberufung meines Mannes 3, 1. od. 15. 6. eine füchtige, anständige und bertrauensbolle

ob. Mädchen das gut sochen kann, welche Wert auf Dauerstellung legt. Angeb .m. Lichtbill u. Zeugn, an

fauber finderlb. f. aepfi. 3-Veri.-Haus-halt für sof ob. sp. sum Waschen und Tirettor Andolph, Bad Rappenau (B. Saline. (B2004)

And Mager L. (18464)

Saubere (32044)

Juhrtan Subern einmal wö-dentil gelucht Khe. Heinikranbsieblung, Karlsrube, Rochstr.

Samstag, 1. Juni, 20.00 Uhr

**BADISCHES STAATSTHEATER** 

Lefzfe Aufführung

Kammersängerin Walburga Vogel Städt. Bühnen Hannover

Musittapelle

(3 Mann), für Konzert Samstags und Sonntags fofort gefuch t. Ungebote unter E 32493 an den Führer=Verlag Karlsrube.

Verloren

Berloren

Regenmentel

bon Harded- bis dordstraße. Abzuge

Berloren

Berloren

Stridiade

Gefunden

Staatstheater

Großes Haus

Mittwoch, 29. Mai. 20—22.30 Uhr 5. Borft, b. Bolfst, Borft.-Rings Rigoletto Dp. v. Berdi Donnerstag, 30. Mai. 20-23 Uhr Ein Sommernachtstraum Lip. v. Shafespeare, Musif v. Orff Freitag, 31. Mai. 20—23 Uhr Mai-Festip: 1940 / 8. Borstell. b.

Der Thron zwifden Erbteilen Schaufp. b. Gobich in Anwesenheit bes Dichters **Kleines Theater** (Eintracht)

Mittwoch, 29. Mai. 20—22.30 Uhr Lija, benimm dich! Duf. 2fp. b. Friese. Webs und Lang.

Löwenrachen

bei freiem Eintritt und vollem Programm!

Saus, ichneiderin

Mädchen

entivrechender Leiftung bandel ich um eine entwicklungsfähig durchaus zufriedenftellend Dauerstellung. Angebote mit U

agen erotten (32093)
Schüln & Hönninger,
Billingen-Schwarzw.,
Effenzenfabrit — Frückteverwertung Dampfbrenneret — Likörfabrik.

ach Karlsruhe in guten Damen-alon ge such i. Ingebote unter S 32483 an den gübrer-Verlag Karlsruhe. defucht wird suverlässige

Rontoristin und

Stenothviitin

Vertäuferin

(32024)

Markgrafenstr. 36, Karlsrube.

Alleinmädchen

aur Mitbilse am Bisett u. Saus-arbeit. Ift Beriranensstelle. Ungebote unter Ar. 18546 an den Sübrer-Verlag Karlsrube.

Röchin

Erfahrenes, auverläffiges Mäd-den in kleinen Villenhaushalt au älterem Ebevaar gesucht. Borauftellen oder angurufen nach? Uhr abends oder schrift-liches Angebot, wenn mözlich mit Bild an Brot, Svannhake, Karlsrube, Gartenftadt, Hof-derweg 36, Tel. 1526, (13489)

oder Frau

Tüchtige, suberläffige Rödin

Frau oder

Mäden Männlich Bu erfr. unter 13506 m Führ.-Berl. Rhe.

Ehrl., fleiß. Salbtags-

Der Familienunterhalt im Stadt-freis Karlsruhe wird kinftig je-weils zu Ansaug eines jeden Mos-nats und zwar bis ipäicitens 6. im voraus ausbezahlt. (32086)

Der Oberbürgermeifter,

Mbt. für Familienunterhalt.

Bodenbenugungserhebung 1940.

Rarlsruhe, den 27. Mai 1940. Der Oberbürgermeifter.

Sandelsregifter.

Sintrag vom 25, 5, 1940,
6NB, 158, Kilhrer-Verlag Gefellichaft mit beidränkter Haftung in
Karlsruhe (Lammstraße 3—5). Die
Krofura des Kris Sireit ist erloichen. Tem Albert Sandiuchs in
Karlsruhe ist Gesamtprofura erreilf.
Er ist gemeinsom mit einem anderen Profurisien vertretungsberechtigt.

Musiagericht Carlsruhe

Amisgericht Rarlerube.

mähr! Neuceintra ann.a. Eintrag vom 23. 5.40. Hilla. Efflabeth Viehler, Karlstuhe (Handel mit Korfeiten u. Wätche. Laiferthe. 114). Inhaberin

Hmisgericht Karlsruhe (Baden). Girt die Angaben in () beine Ge-

Eintrag vom 25. 5. 1940.

Aleinanzeigen Beschäftigung

3eichnungen

Suche Stellung als

mit Gehilfenprüfung fucht fich

au verändern.

Angebote unter & 31350 an den Gubrer-Berlag Karlsrube.

Funge, 16 Jahre, 2 Jahre höhere Sandelsschule, such t

faufm. Lehrstelle

Amiliche Anzeigen

Karlsruhe

Beränderungen 122, 5, 40.

SM. 22, Müller & Solicht vorsmals Müller & Gräff, Karlsruhe

Der Familienunterhalt im Stadtsfreis Porlsruhe mird fünftig ies

kring Porlsruhe mird fünftig ies

Willer & Solicht.

Willer & Solicht.

Willer & Solicht.

Sintres von 22, 5, 40. Sintrag vom 23, 5, 40.
SNA. 130. Emil Klen, Karlsruhe (Kurs., Beih- u. Bollwaren, Erb-prinzenstr. 25). Ein Kommanditist ist ausgeschieden, die Einlage einer

Ommarddistin ift ersöht.
Giterrechtsreaitereintrag.
Band III Seite 125 b: Kitt Karl., Beiersbeime. Allee 18a,
Birt in Karlsruße und Sedwig,
eb. Binmer. Vertwag vom 17. Mai
940, Güterfrennung.

Amtogericht Karlsruhe

Emmendingen Befanntmachung

Bodenvenugungserhedung 1940.
Auf Anordnung des Gerrn Reichsministers sir Ernährung und Landswirtschaft ist im Mai 1940 eine Bodenbenutzungserbedung durckafilibren. Dazu if es nötig, die landswirtschaftlichen Betriebe, ForsteBeindaus und Gartenbandsetriebe du
ermitteln und ihre felbsidenriebe du
ermitteln und ihre felbsidenriebe du
ermitteln und ihre felbsidenriebe au
ermitteln und ihre felbsidenriebe au
ermitteln und ihre felbsidenriebe auf
ermitteln und ihre felbsidenriebe
auf dachen feikustellen.
An der Zeit vom 1. dis 2. Anni
1940 erhält ieder Betrieb mit einer
Bodensläche von 0.50 und mehr
bestar — Ernerdsgartenbanderriebe
auch under 0.50 destar — vom
Oberbürgermeiser 2 Bordruck, und
awar
1 Betriebsfarte (Bordruck 3). Feldbereinigung auf den Ge-marfungen Denglingen und Börstetten bier didd unter 9.50 Deftar von die und dide Wert auf Dauerfiellung lein die Derbitraermeiher 2 Vordruck und die Andeben die Vordielle und die Andeben die Vordielle und die Vordie

Neustadt / Schw. Aufgrund des § 36 der Erften Berordnung auf Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung wird folgendes bestimmt:

In die Gemeinde Feldberg (Schwarzwald) werden folgende unbewohnte Grundstüde eingegliedert: a) aus der Gemarkung Sintersarten der Teil b des Grundstüds Lagerbuch Nr. 101 (Weg) mit

(Weg) ein Teil mit als neues Grundstück Lagerbuch Nr. 2901

Lagerbuch Nr. 421 mit 13 a 48 qm

Lagerbuch Mr. 421 mit von Lagerbuch Nr. 302 (Der "Wiefefluß") ein Teil mit

91 a 98 am Diefe Anordnung tritt am 1. Juli 1940 in Rraft. Reuftadt/Sow. ben 16. Dai 1940. Der Landrat:

mind.



**Gustav Fröhlich** UFA-Alarm auf Theater

Station III Beginn Jutta Freybe 8.30 Uhr Kirsten Helberg Speelmans, Nielser

Vorher: Die neue vollständige. Ufa-Wochenschau; Unaufhaltiam von Sieg

au Gieg Anfangszeiten: Wochenschau: 3.40, 6.00, 8.35 Uhi Hauptfilm: 4.20, 6.40, 9.25 Uhi

Capitol

8.30 Uhr

Gassichere M. G. Schutzraumtüren DRSM. ftaatl. geprüft u. jugelaffen Milein- 6. Ruppinger Karlsruhe vertauf 6. Ruppinger Telejon 2879

36 fuche für ca. 3 Wochen einen Lastzug mit oder ohne Hahrer, sum Sterbols-Bahren. (32091 Emil Grabenstätter, Holzhandlung.

Rarlsruhe-Durlach, Blumentoritrage 34, Tel. 715

Schreibmaschinen Pienenbrink Mechanikermeister

Sanomag



Liefer. wagen 3-Rad of. gefchl. Kaften Reifen, zu verk

Araftwagen

Tiermarkt Mutterid wein

3 wergipiker hjam u. zimmet im Auftrag zu

Schäferhund

nottweiler

Rüde, jährig. Khe., Ablerstr. 18. (13513

b) aus der Gemarkung Mensenschwand vom Grundstüd Lagerbuch Rr. 2907

aus der Gemarfung Todinau die Grundstücke Lagerbuch Rr. 954 mit 30 a 65 gm

5 a 56 qm 53 a 58 qm